

SAMMLUNG TUSCULUM

Artemis

& Winkler



Apollo und Daphne
Agostino Veneziano, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

Publius Ovidius Naso

M E T A M O R P H O S E N

Lateinisch – deutsch

In deutsche Hexameter übertragen und
herausgegeben von Erich Rösch.
Mit einer Einführung von
Niklas Holzberg

ARTEMIS & WINKLER

Sammlung Tusculum
Herausgegeben von
Karl Bayer, Manfred Fuhrmann,
Gerhard Jäger

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ovidius Naso, Publius:
Metamorphosen/Publius Ovidius Naso.
In dt. Hexameter übertr. u. hrsg. von Erich Rösch.
Mit e. Einf. von Niklas Holzberg
13. Aufl.
München ; Zürich : Artemis & Winkler Verlag, 1992.
(Sammlung Tusculum)
Einheitssacht.: Metamorphoses
ISBN 3 - 7608 - 1569 - 3
NE: Rösch, Erich [Hrsg.]

13. Auflage
Artemis & Winkler Verlag
© 1992 Artemis Verlags GmbH, München
Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen
Abdrucks und der photomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.
Druck: Laupp & Göbel, Nehren b. Tübingen
Printed in Germany

INHALT

Text und Übersetzung

1. Buch	Von der Schöpfung bis Epaphus und Phaëthon . . .	6
2. Buch	Phaëthon bis Europa	44
3. Buch	Cadmus bis Pentheus und Bacchus	88
4. Buch	Von den Töchtern des Minyas bis Perseus und Andromeda	124
5. Buch	Perseus und Phineus bis zum Ende der Pierustöchter	164
6. Buch	Arachne bis Orithyia	196
7. Buch	Medea bis Tod der Procris	232
8. Buch	Scylla und Nisus bis Erysichthon und Mestra	276
9. Buch	Achelous und Hercules bis Iphis und Ianthé	318
10. Buch	Orpheus und Eurydice bis Venus und Adonis . . .	358
11. Buch	Vom Tod des Orpheus bis Aescacus	394
12. Buch	Der Troianische Krieg bis zum Tod des Achilles .	434
13. Buch	Vom Streit um die Waffen Achills bis Scylla und Glaucus	466
14. Buch	Glaucus und Circe bis Romulus und Hersilia	512
15. Buch	Numa bis Caesar und Augustus	556

Anhang

Anmerkungen	601
Namenregister	644
Einführung	712
Literatur	735
Nachwort	748

Orba parente suo quicumque volumina tangis.
his saltem vestra detur in urbe locus!
quoque magis faveas: non sunt haec edita ab ipso.
sed quasi de domini funere rapta sui.
quicquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
emendaturus, si licuisset, eram.

LIBER PRIMVS

In nova fert animus mutatas dicere formas
corpora. di, coeptis — nam vos mutastis et illas —
adspirate meis primaque ab origine mundi
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.

Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum 5
unus erat toto naturae vultus in orbe,
quem dixere Chaos: rudis indigestaque moles,
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem
non bene iunctarum discordia semina rerum.
nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan, 10
nec nova crescendo reparabat cornua Phoebæ,
nec circumfuso pendebat in aëre tellus
ponderibus librata suis, nec brachia longo
margine terrarum porrexerat Amphitrite.
utque erat et tellus illic et pontus et aër, 15
sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
lucis egens aër: nulli sua forma manebat,
obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
frigida pugnabant calidis, umentia siccis,
mollia cum duris, sine pondere habentia pondus. 20
Hanc deus et melior litem natura diremit.
nam caelo terras et terris abscidit undas
et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,
dissociata locis concordi pace ligavit. 25
ignea convexi vis et sine pondere caeli

Wer du auch seist, der diese verwaisten Blätter zur Hand nimmst:
Ihnen zumindest gebt Raum doch in eurer Stadt!
Günstiger stimme dich dies: nicht ihr Vater ließ sie erscheinen,
sondern sie wurden geraubt gleichsam vom Grab ihres Herrn.
Was in dem rauhen Liede an Fehlern also sich findet,
war ich zu bessern bereit, hätte ich nur noch gedurft.

ERSTES BUCH

Singen heißt mich das Herz von Gestalten, verwandelt in neue
Leiber. Ihr Götter, gebt, habt ihr doch auch sie einst verwandelt
Gunst dem Beginnen und leitet mein stetig fließendes Lied vom
ersten Ursprung der Welt bis herab zu unseren Tagen.

Vor dem Meere, dem Land und dem alles deckenden Himmel
zeigte Natur in der ganzen Welt ein einziges Antlitz.
Chaos ward es benannt: eine rohe, gestaltlose Masse,
nichts als träges Gewicht und, uneins untereinander,
Keime der Dinge, zusammengehäuft in wirrem Gemenge.
Damals spendete noch ihr Licht keine Sonne dem Weltall,
ließ kein neuer Mond im Wachsen erstehn seine Hörner,
schwebte noch nicht, ringsum von Luft umflossen, die Erde,
ausgewogen im gleichen Gewicht, und hatte den langen
Rand der Länder noch nicht umreckt mit den Armen das Weltmeer.
Und, wenn Erde darin auch enthalten und Wasser und Luft, so
war doch die Erde nicht fest und war das Wasser nicht flüssig,
fehlte der Luft das Licht. Seine Form blieb keinem erhalten;
Eines stand dem Andern im Weg, denn in ein und demselben
Körper lagen das Warme und Kalte, das Trockne und Feuchte,
Weiches und Hartes im Zwist und Schwereloses mit Schwerem.

Diesen Streit hat ein Gott und die beßre Natur dann geschlichtet.
Denn er schied vom Himmel die Erde, von dieser die Wasser,
teilte den lauterer Himmel darauf von den dunstigen Lüften.
Ihnen, sobald sie entwälzt und entrückt der finsternen Häufung,
wies er verschiedene Räume und band sie zu Frieden und Eintracht.
Mächtig leuchtete da des gewichtlos feurigen Himmels

emicuit summaque locum sibi fecit in arce;
 proximus est aër illi levitate locoque;
 densior his tellus elementaque grandia traxit
 et pressa est gravitate sua; circumfluis umor
 ultima possedit solidumque coërcuit orbem. 30

Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum
 congeriem secuit sectamque in membra redegit,
 principio terram, ne non aequalis ab omni
 parte foret, magni speciem glomeravit in orbis. 35
 tum freta diffudit rapidisque tumescere ventis
 iussit et ambitae circumdare litora terrae.
 addidit et fontes et stagna inmensa lacusque
 fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
 quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa, 40
 in mare perveniunt partim campoque recepta
 liberioris aquae pro ripis litora pulsant.
 iussit et extendi campos, subsidere valles,
 fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
 utque duae dextra caelum totidemque sinistra 45
 parte secant zonae, quinta est ardentior illis,
 sic onus inclusum numero distinxit eodem
 cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.
 quarum quae media est, non est habitabilis aestu:
 nix tegit alta duas: totidem inter utramque locavit 50
 temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.

Inminet his aër, qui, quanto est pondere terrae,
 pondere aquae levior, tanto est onerosior igni.
 illic et nebulas, illic consistere nubes
 iussit et humanas motura tonitrua mentes 55
 et cum fulminibus facientes fulgura ventos.
 his quoque non passim mundi fabricator habendum
 aëra permisit: vix nunc obsistitur illis,
 cum sua quisque regant diverso flamina tractu,
 quin lanient mundum; tanta est discordia fratrum. 60
 Eurus ad auroram Nabataeaeque regna recessit
 Persidaque et radiis iuga subdita matutinis;
 vesper et occiduo quae litora sole tepescunt,
 proxima sunt Zephyro: Scythiam septemque triones
 horrifer invasit Boreas, contraria tellus 65
 nubibus adsiduis pluviaque madescit ab Austro.

Haec super inposuit liquidum et gravitate carentem

Wölbung auf und schuf sich Platz in dem höchsten Bereiche.
Ihm am nächsten die Luft an Platz zugleich wie an Leichte;
dichter als diese, zog die Erde den gröberer Stoff an,
ward von der eigenen Schwere gedrückt; die umflutenden Wasser
nahmen das Äußerste ein und umschlossen die Feste des Erdrunds.

Als nun, wer es auch war von den Göttern, das wirre Gemenge
so zerteilt und geschieden und dann zu Gliedern geordnet,
ballte zunächst, damit ihr Gleichmaß fehle an keiner
Stelle, die Erde er fest zur Gestalt einer mächtigen Kugel,
ließ auseinander dann strömen die Meere, hieß sie von wilden
Winden schwellen und rings die Küsten der Erde umfassen,
gab die Quellen dazu, die großen Seen und die Teiche,
schloß in gewundene Ufer die abwärtsstrebenden Flüsse,
die an verschiedenen Orten zum Teil, von der Erde gesogen,
schwinden, zum Teil erreichen das Meer und, vom Felde der freien
Wasser empfangen, an Ufers statt sein Gestade bespülen.
Auch die Felder hieß er sich dehnen, sich senken die Täler,
Wälder sich decken mit Laub, sich erheben die steinigen Berge.
Und, wie der Zonen zwei den Himmel scheiden zur Rechten,
gleichviel zur Linken, und wie die mittlere heißer als sie ist,
so unterteilte die Sorge des Gottes auch mit der gleichen
Zahl die umschlossene Last, so liegen die Gürtel auf Erden.
Nicht zu bewohnen ist der in der Mitte vor glühender Hitze,
tiefer Schnee deckt zwei, gleichviel auch setzt' er dazwischen,
gab ihnen richtiges Maß, gemischt aus Kälte und Flammen.

Über diesen die Luft, die so viel schwerer als Feuer,
als sie an eignem Gewicht ist leichter als Wasser und Erde.
Dort ließ Platz er finden die Nebel und dort das Gewölke,
auch die der Menschen Gemüt zu erschüttern berufenen Donner
und die Winde, die Blitz und Wetterleuchten bewirken.
Doch auch diesen gab der Meister der Welt nicht zu freiem
Spiele den Luftraum preis; kaum jetzt, da ein jeder sein Wehen
lenkt in eigenem Reich, kaum jetzt ist ihnen zu wehren,
nicht zu zerreißen die Welt: so groß die Zwietracht der Brüder.
Eurus nach Osten wich, in Arabiens Reiche, nach Persis
und zu den Ketten, die fern unter Morgens Strahlen gelegen;
Abend und Küsten jedoch, die an sinkender Sonne erwärmen,
sind dem Zephyr zunächst; in Scythien und weiter im Norden
brach der grimmige Boreas ein; gegenüber die Erde
triefte von dem steten Gewölk und den Regengüssen des Auster.

Über diese setzte er dann den lauterer schwere-

aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.

Vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
 cum, quae pressa diu massa latuere sub illa, 70
 sidera coeperunt toto effervescere caelo.
 neu regio foret ulla suis animantibus orba,
 astra tenent caeleste solum formaeque deorum.
 cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
 terra feras cepit, volucres agitabilis aër. 75

Sanctius his animal mentisque capacius altae
 deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.
 natus homo est, sive hunc divino semine fecit
 ille opifex rerum, mundi melioris origo,
 sive recens tellus seductaque nuper ab alto 80
 aethere cognati retinebat semina caeli;
 quam satus lapeto mixtam pluvialibus undis
 finxit in effigiem moderantum cuncta deorum.
 pronaque cum spectent animalia cetera terram,
 os homini sublime dedit, caelumque videre 85
 iussit et erectos ad sidera tollere vultus.
 sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus
 induit ignotas hominum conversa figuras.

Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo
 sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat. 90
 poena metusque aberant, nec verba minantia fixo
 aere ligabantur, nec supplex turba timebat
 iudicis ora sui, sed erant sine vindice tuti.
 nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
 montibus in liquidas pinus descenderat undas, 95
 nullaque mortales praeter sua litora norant.
 nondum praecipites cingebant oppida fossae:
 non tuba directi, non aeris cornua flexi,
 non galeae, non ensis erant: sine militis usu
 mollia securae peragebant otia gentes. 100
 ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis
 saucia vomeribus per se dabat omnia tellus;
 contentique cibus nullo cogente creatis
 arbuteos fetus montanaque fraga legebant
 cornaque et in duris haerentia mora rubetis 105
 et quae deciderant patula lovis arbore glandes.
 ver erat aeternum, placidique tepentibus auris

freien, mit keinerlei irdischen Hefe behafteten Äther.

Kaum war alles dies begrenzt in bestimmten Bezirken, als die Gestirne, bisher erstickt und verhüllt unter jener Masse, begannen frei am ganzen Himmel zu strahlen. Und, daß keinem Bereich an eigenen Wesen es fehle, halten den himmlischen Grund die Sterne und Göttergestalten, gaben die Wellen als Wohnraum den glänzenden Fischen sich hin, empfing die Erde Getier, die bewegliche Luft ihre Vögel.

Heiliger aber als sie ein Wesen noch fehlte, das hohen Sinnes fähiger sei und die übrigen könne beherrschen. Und es wurde der Mensch. Mag sein, daß der Meister der Dinge, Er, der Ursprung der besseren Welt, ihn aus göttlichem Samen schuf, mag sein, daß Erde, die jüngst erst getrennt von dem hohen Äther, den Samen vom ursprungverwandten Himmel behalten, Erde, die dann des Iapetus Sohn, vermengt mit des Regens Wassern, geformt nach dem Bild der alles lenkenden Götter. Während die übrigen Wesen gebeugt zur Erde hin sehen, gab er dem Menschen ein aufrecht Gesicht und hieß ihn den Himmel schauen, aufwärts den Blick empor zu den Sternen erheben. So verwandelt, nahm da Erde, die eben noch roh und ungestaltet gewesen, des Menschen neue Gestalt an.

Erstes Alter ward das Goldene. Ohne Gesetz und Sühner wahrte aus eigenem Trieb es die Treu und das Rechte. Fern war Strafe und Furcht, man las nicht in ehernen Tafeln drohende Worte gereiht, es fürchtete nicht ihres Richters Mund die fliehende Schar, kein Fürsprech mußte sie schützen. Noch war die Föhre, gefällt, um den fremden Erdkreis zu schauen, nicht von der Höh ihrer Berge hinab in die Fluten gestiegen; außer den eigenen kannten die Sterblichen keine Gestade. Noch umschloß da nicht ein steiler Graben die Städte, Tuba und Hörner, gestreckt aus Erz und gebogen, und Helme, Schwerter waren da nicht; und keiner Krieger bedürftend, lebten die Völker dahin in sanfter, sicherer Ruhe. Unverletzt durch den Karst, von keiner Pflugschar verwundet, nicht im Frondienst gab von sich aus alles die Erde; und mit der Nahrung begnügt, die keinem Zwange erwachsen, las man Hagäpfel da und Bergerdbeeren, des Waldes Kirschen und, was als Frucht an dem derben Dornengerank hing, las die von Jupiters lichtigem Baum gefallenem Eicheln. Ewiger Frühling war, mit lauen Lüften umspielte

mulcebant zephyri natos sine semine flores.
 mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
 nec renovatus ager gravidis canebat aristis; 110
 flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant.
 flavaque de viridi stillabant ilice mella.

Postquam Saturno tenebrosa in Tartara misso
 sub Iove mundus erat, subiit argentea proles,
 auro deterior, fulvo pretiosior aere. 115
 Iuppiter antiqui contraxit tempora veris,
 perque hiemes aestusque et inaequalis autumnos
 et breve ver spatii exegit quattuor annum.
 tum primum siccis aër fervoribus ustus
 canduit et ventis glacies adstricta pependit. 120
 tum primum subiere domos (domus antra fuerunt
 et densi frutices et vinctae cortice virgae),
 semina tum primum longis Cerealia sulcis
 obruta sunt, pressique iugo gemuere iuveni.

Tertia post illam successit aënea proles, 125
 saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
 non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
 protinus inrupit venae peioris in aevum
 omne nefas: fugere pudor verumque fidesque;
 in quorum subiere locum fraudesque dolique 130
 insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi;
 vela dabat ventis (nec adhuc bene noverat illos)
 navita; quaeque diu steterant in montibus altis,
 fluctibus ignotis insultavere carinae,
 communemque prius ceu lumina solis et auras 135
 cautus humum longo signavit limite mensor.
 nec tantum segetes alimentaue debita dives
 poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae:
 quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
 effodiuntur opes, iritamenta malorum. 140
 iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
 prodierat: prodit bellum, quod pugnat utroque,
 sanguineaue manu crepitantia concutit arma.
 vivitur ex raptō; non hospes ab hospite tutus,
 non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est. 145
 imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
 lurida terribiles miscent aconita novercae;
 filius ante diem patrios inquirat in annos.

sanfter West die Blumen, die keinem Samen entblühten.
Ungepflügt trug bald auch des Bodens Früchte die Erde,
ohne Brachen gilbte das Feld von hangenden Ähren.
Bald von Milch und bald von Nectar gingen die Flüsse,
gelber Honig tropfte aus grünender Eiche hernieder.

Als Saturnus gestürzt in den finsternen Tartarus, stand die
Welt unter Juppiter dann; es folgte das Silberne Alter,
minderen Wertes als Gold, doch dem rötlichen Erz überlegen.
Juppiter zog die Frist des alten Frühlings zusammen,
führte mit Wintern, Sommern und unbeständigen Herbstern,
kurzem Lenz in der Zeiten vier zu Ende den Jahrlauf.
Damals zuerst erglühte die Luft, in dörrender Hitze
brennend, und hingen starr im Winde die Zapfen des Eises.
Damals suchten zuerst sie Wohnung. Wohnungen waren:
Höhlen, dichtes Gebüsch und mit Rinde bedecktes Geäste.
Same der Frucht ward damals zuerst in des Ackerfelds langen
Furchen versenkt, und es stöhnten, gedrückt vom Joche, die Rinder.

Diesem folgte als drittes Geschlecht das Eherne Alter,
wilderer Geistes, bereiter zum Griff nach der schrecklichen Waffe,
doch verbrecherisch nicht. Von Eisen hart ist das letzte.
Da ergoß sich sogleich in die Zeit aus der schlimmeren Ader
aller Frevel. Es floh die Scham, die Treue, die Wahrheit;
und der Betrug, die List, die rohe Gewalt und die Tücke
rückten an deren Platz und die böse Begier zu besitzen.
Segel gab der Schiffer den Winden dahin — die er kaum noch
kennen gelernt — und, die solange gestanden auf hohem
Berge, die Kiele, sie tanzten auf unbekanntem Gewoge.
Und den Boden — Gemeingut bisher wie die Luft und die Sonne —
grenzte mit langen Rainen fortan der genaue Vermesser.
Und von dem reichen Boden verlangte man nicht nur die Saat, nicht
nur die geschuldete Nahrung: man drang in der Erde Geweide.
Schätze, die tief sie versteckt und den stygischen Schatten genähert,
grub man hervor — dem Schlechten zum Anreiz; das schädliche Eisen
ist schon getreten ans Licht und — schädlicher noch als das Eisen —
auch das Gold. Da ist, dem beide sie dienen, der Krieg und
schlägt mit blutigen Händen zusammen die klirrenden Waffen.
Nur vom Raub wird gelebt. Der Freund ist vorm Freunde nicht sicher,
nicht vor dem Eidam der Schwäher, auch Bruderliebe ist selten.
Tod der Gemahlin droht der Mann und sie ihrem Gatten.
Schreckliche Stiefmütter mischen die leichenschaffenden Gifte.
Vor der Zeit schon forscht nach dem Ende des Vaters der Sohn: Dar-

victa iacet pietas, et virgo caede madentis,
ultima caelestum, terras Astraea reliquit.

150

Neve foret terris securior arduus aether,
adfectasse ferunt regnum caeleste Gigantas
altaque congestos struxisse ad sidera montes.
tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
fulmine et excussit subiectae Pelion Ossae.
obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
perfusam multo natorum sanguine Terram
inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem.
et, ne nulla suae stirpis monimenta manerent,
in faciem vertisse hominum. sed et illa propago
contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
et violenta fuit: scires e sanguine natos.

155

160

Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
ingemit et, facto nondum vulgata recenti,
foeda Lycaoniae referens convivium mensae
ingentes animo et dignas Iove concipit iras,
conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.

165

Est via sublimis, caelo manifesta sereno:
lactea nomen habet, candore notabilis ipso.
hac iter est superis ad magni tecta Tonantis
regalemque domum. dextra laevaue deorum
atria nobilium valvis celebrantur apertis.
(plebs habitat diversa locis): hac fronte potentes
caelicolae clarique suos posuere penates.
hic locus est, quem, si verbis audacia detur,
haud timeam magni dixisse Palatia caeli.

170

175

Ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
terrificam capitis concussit terque quaterque
caesariem, cum qua terram mare sidera movit.
talibus inde modis ora indignantia solvit:

180

„non ego pro mundi regno magis anxius illa
tempestate fui, qua centum quisque parabat
inicere anguipedum captivo bracchia caelo.
nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno
corpore et ex una pendebat origine bellum.
nunc mihi, qua totum Nereus circumsonat orbem,
perdendum est mortale genus: per flumina iuro

185

nieder liegt die heilige Scheu, und, der Himmlischen letzte,
Jungfrau Astræa verläßt die mordbluttriefende Erde.

Und, daß die Höhe des Äthers nicht sicherer sei als die Erde, stürmten, so sagt man, gegen das himmlische Reich die Giganten, türmten Berge zuhauf empor zu den hohen Gestirnen. Damals hat der allmächtige Vater geschleudert den Blitzstrahl, hat zerspellt den Olymp und vom Ossa gestoßen den Pelion. Als die verfluchten Leiber, bedeckt von dem eigenen Bauwerk, lagen begraben, da sei, so sagt man, im Blut ihrer Söhne weithin geschwommen die Erde; sie habe beseelt das noch heiße Blut, und damit ihrem Stamm ein bleibend Gedächtnis nicht fehle, Menschengestalt ihm verliehn. Doch war auch dieses Geschlecht ein schlimmer Verächter der Götter, nach wildem Mord und Gewalttat voller Begier — du merktest: es war aus Blute geboren.

Vater Juppiter blickt aus der Höhe auf diese herab und seufzt. Er gedenkt des abscheulichen Mahls am Tische Lycaons — kürzlich war es geschehn und so noch nicht weiter bekannt —, da faßt er einen gewaltigen Zorn, wie er Jupiters würdig; und er beruft einen Rat. Nichts ließ die Berufenen säumen.

Milchstraße heißt eine Bahn, in der Höhe des heiteren Himmels deutlich zu sehn und schon am Schimmer leicht zu erkennen. Sie ist der Himmlischen Weg zu des großen Donnerers Heim, zum Haus ihres Herrschers; häufig besucht, mit offenen Toren stehn da rechts und links die Hallen der vornehmen Götter. Abseits wohnt das gewöhnliche Volk, die erlauchten und mächtgen Himmlischen haben hier entlang ihre Heime begründet. Diesen Ort — ich möchte, erlaubt man die kühne Bezeichnung, wagen, ihn frei Palatinus des hohen Himmels zu nennen.

Da sich die Himmlischen also gesetzt in dem Marmorgemache, schüttelte Er auf erhöhtem Sitz, auf den Elfenbeinstab sich stützend, dreimal und viermal sein furchterregend Gelock, mit dem er Erde und Meer und die Sterne des Himmels erschütterte, ließ dem empörten Mund darauf die Worte entströmen:

„Als ihre hundert Arme die Schlangenfüßigen alle reckten, schon im Begriff, den eroberten Himmel zu fassen, damals war um die Herrschaft der Welt nicht mehr ich in Sorge; denn, war wild auch der Feind, so drohte der Krieg doch von einem Gegner allein und nur aus einem einzigen Ursprung. Jetzt muß ich aber vernichten der Menschen Geschlecht auf dem ganzen Erdkreis, soweit ihn Nereus umrauscht. Ich schwöre beim Flusse.

infera, sub terras Stygio labentia luco!
 cuncta prius temptata, sed inmedicabile cura 190
 ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
 sunt mihi semidei, sunt rustica numina, nymphae
 faunisque satyrique et monticolae silvani:
 quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
 quas dedimus certe terras habitare sinamus. 195
 an satis, o superi, tutos fore creditis illos,
 cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
 struxerit insidias notus feritate Lycaon?"

Confremuere omnes, studiisque ardentibus ausum
 talia deponunt. sic, cum manus in pia saevit 200
 sanguine Caesareo Romanum extinguere nomen,
 attonitum tanto subitae terrore ruinae
 humanum genus est totusque perhorruit orbis.
 nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum est,
 quam fuit illa Iovi, qui postquam voce manuque 205
 murmura compressit, tenere silentia cuncti.
 substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,
 Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit:

"Ille quidem poenas, curam hanc dimittite, solvit.
 quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo. 210
 contigerat nostras infamia temporis aures;
 quam cupiens falsam, summo delabor Olympo
 et deus humana lustris sub imagine terras.
 longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
 enumerare: minor fuit ipsa infamia vero. 215
 Maenala transieram latebris horrenda ferarum
 et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei:
 Arcadis hic sedes et inhospita tecta tyranni
 ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
 signa dedi venisse deum, vulgusque precari 220
 coeperat: inridet primo pia vota Lycaon,
 mox ait "experiar, deus hic, discrimine aperto.
 an sit mortalis. nec erit dubitabile verum."
 nocte gravem somno necopina perdere morte
 me parat: haec illi placet experientia veri; 225
 nec contentus eo: missi de gente Molossa
 obsidis unius iugulum mucrone resolvit,
 atque ita semineces partim ferventibus artus
 mollit aquis, partim subiecto torruit igni.

der in der Tiefe der Erde durchgleitet den stygischen Hain, daß alles versucht ist zuvor. Jedoch die unheilbare Schwäre muß das Eisen beschneiden, damit sie das Reine nicht angreift. Habe ich Halbgötter doch und Feldes Gottheiten, Nymphen, Satyrn, Faune, und habe des Bergwalds Bewohner, Silvane. Die wir der Ehre des Himmels nicht würdigen, sollten gewißlich doch, die wir ihnen gegeben, die Erde wir lassen bewohnen. Aber, o Götter, glaubt ihr genugsam sicher noch sie, wenn mir, der gebietend die Macht über Blitz und euch ich besitze, nachzustellen versucht der berüchtigte wilde Lycæon?“

Knirschend verlangen da alle mit brennendem Eifer das Leben des, der solches gewagt. So ward, als heillose Hände wüteten, auszulöschen den römischen Namen in Cæsars Blute, der Menschen Geschlecht von solchem Grauen vor jähem Sturze erfaßt und erbebte in ganzer Weite das Erdrund. Und, o Augustus, dich lieben die Deinen nicht weniger dankbar, als ihren Juppiter jene geliebt. Da dieser dem Tosen Einhalt geboten mit Wort und Hand, verstummten sie alle. Als das Rufen gestillt, brach Er von neuem mit dieser Rede das Schweigen und sprach mit des Herrschers gewichtiger Würde:

„Er hat bezahlt — darum zu sorgen, laßt — seine Buße.

Doch, wie weit es schon kam, und wie es gesühnt, will ich künden: Bis zu meinem Ohr war gedrungen der schändliche Ruf der Zeit. Ich schwebte herab vom Olymp, ihn falsch zu erfinden hoffend, und wandte als Gott unter Menschengestalt auf der Erde. Aufzuzählen, wieviel an Schaden ich überall fand, es währte zu lange: der Ruf, er war zu gut vor der Wahrheit. Mænalus hatt' ich durchschritten, den Schlupf der gefürchteten Tiere, auch die Cyllene, den Forst mit den Fichten des kühlen Lycæus, trat in den Hof dort des Herrn von Arcadien, unter des Hauses ungastlich Dach, als spät die Dämmerung nach sich die Nacht zog. Zeichen gab ich, genaht sei ein Gott, und zu beten begonnen hatte die Menge. Er lacht zunächst ihrer frommen Gelübde, spricht dann: „Ob dieser ein Gott, ob ein Sterblicher, werd' ich mit klarer Scheidung erproben; es wird nicht im Zweifel bleiben das Wahre.“ Unvermutet mich nachts, wenn Schlaf mich befangen, zu morden, dies war sein Plan, eine solche Erprobung der Wahrheit gefiel ihm! Nicht zufrieden damit, durchschnitt mit dem Dolch er die Kehle Eines, den ihm der Stamm der Molosser als Geisel gesendet, ließ die zuckenden Glieder zum Teil in siedendem Wasser kochen sodann und zum Teil sie braten über dem Feuer.

quod simul inposuit mensis, ego vindice flamma 230
 in domino dignos everti tecta penates.
 territus ipse fugit, nactusque silentia ruris
 exululat frustra que loqui conatur; ab ipso
 conligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
 vertitur in pecudes, et nunc quoque sanguine gaudet; 235
 in villos abeunt vestes, in crura lacerti:
 fit lupus et veteris servat vestigia formae.
 canities eadem est, eadem violentia vultus,
 idem oculi lucent, eadem feritatis imago.

Occidit una domus: sed non domus una perire 240
 digna fuit: qua terra patet, fera regnat Eriny;
 in facinus iurasse putes. dent ocus omnes
 quas meruere pati (sic stat sententia) poenas."

Dicta lovis pars voce probant stimulosque frementi 245
 adiciunt, alii partes adsensibus implent.
 est tamen humani generis iactura dolori
 omnibus, et, quae sit terrae mortalibus orbae
 forma futura, rogant, quis sit laturus in aras
 tura, ferisne paret populandas tradere terras.
 talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae) 250
 rex superum trepidare vetat subolemque priori
 dissimilem populo promittit origine mira.

Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras:
 sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether 255
 conciperet flammam, longusque ardesceret axis;
 esse quoque in fati reminiscitur, adfore tempus,
 quo mare, quo tellus correpta que regia caeli
 ardeat et mundi moles operosa laboret.
 tela reponuntur manibus fabricata Cyclosum:
 poena placet diversa, genus mortale sub undis 260
 perdere et ex omni nimbo demittere caelo.

Protinus Aeoliis Aquilonem claudit in antris
 et quaecumque fugant inductas flamina nubes,
 emittitque Notum. madidis Notus evolat alis,
 terribilem picea tectus caligine vultum: 265
 barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis,
 fronte sedent nebulae, rorant pennaque sinusque.
 utque manu late pendentia nubila pressit,
 fit fragor, hinc densi funduntur ab aethere nimbi.

Als auf den Tisch er sie setzt, laß ich die rächende Flamme
stürzen das Dach auf die ihres Herren wertem Penaten.

Da entflieht er erschreckt. Als er Feldes Stille erreicht hat,
heult er hinaus: zu reden versucht er umsonst. Das Gesicht zieht
Wut aus des Mannes Natur. In gewohnter Begierde zu morden
stürzt er sich unter das Vieh und schwelgt auch jetzt noch im Blute.
Borsten ergibt das Gewand, zu Schenkeln werden die Arme.
Wolf wird er so und bewahrt die Spur seiner alten Erscheinung:
gleich ist des Haares Grau und gleich der grimmige Ausdruck,
ebenso stechend der Blick, das Bild von Wildheit das gleiche.

Eins ist gestürzt, doch war nicht ein Haus nur zu verderben
wert: die Furie rast, soweit die Erde sich breitet.

Wie verschworen zur Untat sie all! Es treffe sie alle,
wie sie verdient—so steht der Beschluß— und beschleunigt die Strafe!“

Laut lobt da ein Teil, den Grollenden stachelnd, die Worte
Jupiters, andere tun mit Beifallzeichen das Ihre.
Allen ist schmerzlich jedoch der Verlust des Menschengeschlechtes,
welches Bild die Erde, der Sterblichen bar, werde bieten,
wer den Altären dann, so fragen sie, Weihrauch noch spende,
ob er gewillt, zur Verwüstung die Länder den Tieren zu lassen.
Nicht sich ängstigen heißt, die so ihn fragen, ihr Herr: das
Weitere werde ihm selbst zur Sorge gedeihn, und verspricht ein
wunderentstanden Geschlecht, von dem früheren Volke verschieden.

Schon will die Erde er ganz übersäen mit Blitzen, da kommt ihm
aber die Furcht, es möge der heilige Äther von soviel
Feuer geraten in Brand und die Achse, die lange, entflammen.
Auch erwägt er, es solle nach Schicksalsbeschluß eine Zeit einst
kommen, da Erde und Meer, da die Burg des Himmels, entzündet,
brenne und wanke gefährdet des Weltbaus kunstvoll Gefüge, —
legt das Geschöß, das die Hand der Cyclophen geschmiedet, beiseite;
gegensätzliche Strafe beschließt er: zu tilgen der Menschen
Stamm unter Fluten und Güsse vom ganzen Himmel zu fällen.

Also schließt er sogleich in des Aeolus Höhle den Nordwind,
all die anderen auch, die Wolken im Aufziehn vertreiben.
Südwind sendet er aus. Mit den nassen Fittichen flog der,
pechschwarz Dunkel deckt sein schrecklich Gesicht; aus dem Barte
strömt es von Regen schwer, aus den grauen Haaren es flutet;
Nebel umlagern die Stirn, es trieft vom Gewand und den Federn.
Als das Gewölk, das weithin hangt, mit der Hand er gepreßt, da
birst es und bricht es herab in dichten Güssen vom Himmel.

nuntia Iunonis varios induta colores 270
 concipit Iris aquas alimentaque nubibus adfert.
 sternuntur segetes et deplorata coloni
 vota iacent, longique perit labor inritus anni.
 Nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum
 caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis. 275
 convocat hic amnes, qui postquam tecta tyranni
 intravere sui, "non est hortamine longo
 nunc" ait "utendum, vires effundite vestras:
 sic opus est! aperite domos, ac mole remota
 fluminibus vestris totas inmittite habenas!" 280
 iusserat: hi redeunt, ac fontibus ora relaxant
 et defrenato volvuntur in aequora cursu.
 ipse tridente suo terram percussit: at illa
 intremuit motuque vias patefecit aquarum.
 exspatiata ruunt per apertos flumina campos 285
 cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
 tectaque cumque suis rapiunt penetralia sacris.
 siqua domus mansit potuitque resistere tanto
 indeiecta malo, culmen tamen altior huius
 unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres. 290
 Iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
 omnia pontus erant; deerant quoque litora ponto.
 occupat hic collem, cumba sedet alter adunca
 et ducit remos illic ubi nuper ararat,
 ille supra segetes aut mersae culmina villae 295
 navigat, hic summa piscem deprendit in ulmo.
 figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato,
 aut subiecta terunt curvae vineta carinae;
 et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
 nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae. 300
 mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
 Nereïdes, silvasque tenent delphines et altis
 incursant ramis agitataque robora pulsant.
 nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
 unda vehit tigres, nec vires fulminis apro, 305
 crura nec ablato prosunt velocia cervo;
 quaesitisque diu terris, ubi sistere possit,
 in mare lassatis volucris vaga decidit alis.
 obruerat tumulos inmensa licentia ponti,
 pulsabantque novi montana cacumina fluctus. 310

Iris, die Botin der Juno, gehüllt in die mancherlei Farben,
zieht die Wasser empor und bringt sie den Wolken zur Nahrung.
Nieder schwemmt es die Saaten, da liegt, beweint, des Bebauers
Hoffnung: dahin des langen Jahres vergebliche Mühe.

Und sein Himmel genügt dem Zorne Jupiters nicht, sein
Bruder im Meere schickt ihm das Heer seiner Wogen zu Hilfe.
Dieser ruft seine Flüsse zusammen. Sobald ihres Fürsten
Haus sie betreten, spricht er zu ihnen: „Kein langes Ermahnen
braucht es jetzt hier. Ergießt mit aller Macht eure Kräfte!
Das nur ist not. Eure Stuben sperrt auf, spült hinweg eure Dämme,
und euren Fluten laßt die Zügel allesamt schießen!“

So befiehlt er. Sie gehn und lösen den Mund ihrer Quellen,
wälzen zum Meere sich hin, entzügelten Laufes. Er selber
aber, er stößt seinen Dreizack hinein in die Erde, und die er-
bebt und öffnet, erschüttert, den Weg verborgenen Wassern.
Ausgebrochen fluten die Flüsse dahin über offene
Felder, reißen die Saaten, die Bäume, das Vieh und die Menschen,
Dächer und Kammern mitsamt den Hausaltären von hinnen.
Blieb ein Gebäude und konnte dem mächtigen Drange des Unheils
unzerstört widerstehn, so deckten höher doch steigend
Wellen den First; unter Strudeln verborgen standen die Türme.

Und schon ließ sich See und Land nicht mehr unterscheiden.
Da war alles Meer; und dem Meere fehlten die Ufer.
Der ersteigt einen Hügel, ein anderer sitzt in dem hohlen
Nachen und führt die Ruder jetzt da, wo er neulich gepflügt hat.
Jener schiffet über Saaten dahin, übers Dach des versunkenen
Hofes, und dieser fängt einen Fisch im Wipfel der Ulme.
Anker geworfen wird vielleicht auf grünender Wiese,
oder es streift der geschwungene Kiel die Höhe des Weinbergs,
und, wo eben noch Gräser genascht die zierlichen Geißen,
dorthin betten jetzt ihre plumpen Leiber die Robben.
Unter dem Wasser bestaunen die Töchter des Nereus die Haine,
Städte und Häuser; es tummeln im Wald sich Delphine, sie stoßen
gegen das hohe Gezweig und erschüttern mit Schlägen die Stämme.
Schwimmt zwischen Schafen der Wolf, entführt die Woge die fahlen
Löwen, die Woge die Tiger; nichts frommt dem Eber der Hauer
Blitzkraft, nichts dem treibenden Hirsch die Schnelle der Schenkel.
Und, der schweifend lange nach Erde gesucht, die zum Sitz ihm
diene, der Vogel sinkt ins Meer mit ermatteten Schwingen.
Willkür unermesslicher See hat die Hügel verschüttet,
und es umbrandet das fremde Gewog die Gipfel der Berge.

Maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
illos longa domant inopi ieiunia victu.

Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis,
terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo
pars maris et latus subitarum campus aquarum. 315
mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)
cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
Corycidas nymphas et numina montis adorant 320
fatidicamque Themis, quae tunc oracla tenebat.
non illo melior quisquam nec amantior aequi
vir fuit, aut illa metuentior ulla deorum.
Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
et superesse virum de tot modo milibus unum, 325
et superesse videt de tot modo milibus unam,
innocuos ambos, cultores numinis ambo,
nubila disiecit, nimisque aquilone remotis,
et caelo terras ostendit et aethera terris.

Nec maris ira manet, positoque tricuspide telo 330
mulcet aquas rector pelagi supraque profundum
exstantem atque umeros innato murice tectum
caeruleum Tritona vocat conchaeque sonanti
inspirare iubet fluctusque et flumina signo
iam revocare dato. cava bucina sumitur illi, 335
tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,
litora voce replet sub utroque iacentia Phoebos.
tunc quoque, ut ora dei madida rorantia barba
contigit et cecinit iussos inflata receptus, 340
omnibus audita est telluris et aequoris undis,
et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
flumina subsidunt; collesque exire videntur,
iam mare litus habet, plenos capit alveus amnes,
surgit humus, crescunt loca decrescentibus undis, 345
postque diem longam nudata cacumina silvae
ostendunt, limumque tenent in fronde relictum.

Redditus orbis erat, quem postquam vidit inanem
et desolatas agere alta silentia terras,
Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis: 350
"O soror, o coniunx, o femina sola superstes,

Wasser verschlang die meisten, und wen das Wasser verschonte,
den überwand die Not des langandauernden Hungerns.

Phocis trennt von den Fluren am Oeta Boeotiens Männer:

fruchtbar Land, als Land es noch war — ein Teil nur des Meeres
jetzt und ein weites Feld der plötzlich gestiegenen Wasser.

Auf zu den Sternen strebt ein Berg dort mit doppeltem Scheitel,
über die Wolken ragen die Gipfel, Parnassus sein Name.

Als Deucalion hier — denn das Übrige deckten die Fluten —
schiffend im kleinen Kahn mit der Lagergenossin gelandet,

beten sie fromm zu den Nymphen der Grotte, zur Gottheit des Berges:
Themis, der wissenden, die des Orakels damals gewaltet.

Besser als er kein Mann, es liebte keiner das Rechte
höher als er, und keine war gottesfürchtger, als sie war.

Juppiter, da er als See mit stehenden Wassern den Erdkreis
und überleben sah von so viel Tausenden Einem,

und überleben sah von so viel Tausenden Eine,

frei sie beide von Schuld, sie beide Verehrer der Gottheit,

da zerriß er die Wolken, vertrieb durch den Nordwind den Regen,
zeigte dem Himmel die Erde und zeigte der Erde den Äther.

Auch des Meeres Wut blieb nicht. Sein Beherrscher, er legte
nieder den Dreizack und stillte die Flut. Den Gott, der mit einge-

wachsenen Muscheln die Schultern bedeckt, der Tiefe entragt, den
Triton ruft er und heißt in die tönende Muschel ihn stoßen,

heißt mit diesem Zeichen zurück ihn rufen die Fluten

all und die Flüsse; und Triton ergreift das hohle, gedrehte

Haus der Muschel, das, von der untersten Windung sich weitend,
wächst, das Horn, des Klang, in des Meeres Mitte erweckt, den

Strand ihm füllt, wie er liegt unter Aufgang und Sinken der Sonne.

Jetzt auch, da es geführt an des Gottes Mund, den vom nassen

Barte betauten, und hallt, zum befohlenen Rückzug geblasen,

ward es von allen den Wogen des Festlands, des Meeres gehört und
zwang sie, die es gehört, die Wogen alle zusammen.

Siehe, es fallen die Flüsse! Man sieht die Hügel sich heben;

schon zeigt Ufer das Meer, es faßt seine Fülle das Strombett,

steigt der Boden, es wächst das Land, es schwinden die Wasser.

Und nach langer Frist entblößt, erscheinen des Waldes

Wipfel und halten den Schlamm noch fest, der im Laube geblieben.

Wiedergeschenkt der Erdkreis. Deucalion sieht seine Leere,

sieht die Erde verödet in tiefstem Schweigen liegen,

und zu Pyrrha spricht er so unter quellenden Tränen:

„Schwester und Gattin, Frau, die einzig übriggeblieben,

quam commune mihi genus et patruelis origo,
 deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
 terrarum, quascumque vident occasus et ortus,
 nos duo turba sumus; possedit cetera pontus. 355
 haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
 certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.
 quis tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
 nunc animus, miseranda, foret? quo sola timorem
 ferre modo posses? quo consolante doleres? 360
 namque ego (crede mihi) si te quoque pontus haberet,
 te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.
 o utinam possem populos reparare paternis
 artibus atque animas formatae infundere terrae!
 nunc genus in nobis restat mortale duobus 365
 (sic visum est superis) hominumque exempla manemus."

Dixerat, et flebant. placuit caeleste precari
 numen et auxilium per sacras quaerere sortes.
 nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,
 ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes. 370
 inde ubi libatos inroravere liquores
 vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae
 ad delubra deae, quorum fastigia turpi
 pallebant musco stabantque sine ignibus arae.
 ut templi tetigere gradus, procumbit uterque 375
 pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo,
 atque ita "si precibus" dixerunt "numina iustis
 victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
 dic, Themis, qua generis damnum reparabile nostri
 arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus." 380
 mota dea est sortemque dedit: "discedite templo,
 et velate caput cinctasque resolvite vestes
 ossaque post tergum magnae iactate parentis."

Obstipere diu, rumpitque silentia voce
 Pyrrha prior iussisque deae parere recusat, 385
 detque sibi veniam, pavido rogat ore, pavetque
 laedere iactatis maternas ossibus umbras.
 interea repetunt caecis obscura latebris
 verba datae sortis secum, inter seque volutant.
 inde Promethides placidis Epimethida dictis 390
 mulcet et „aut fallax“ ait „est sollertia nobis,
 aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.

die mir gemeinsam Geschlecht, vom Vatersbruder die Abkunft,
dann das Lager verband und jetzt die Gefahr schon verbindet:
Volk für die Erde, soweit der Abend und Morgen sie anblickt,
sind wir beide allein, das Übrige schlangen die Fluten.
Auch zur Stunde noch dürfen wir nicht vertraun, daß das Leben
sicher uns sei, und jetzt noch schrecken Wolken den Sinn uns.
Wie wohl wär dir zu Mut, du Ärmste, wenn du dem Unheil
ohne mich wärest entrissen? Wie könntest allein du das Bangen
tragen? Und wer wohl wäre dein Tröster dann in der Trauer?
Denn, dies glaube mir! ich, wenn auch du vom Meere verschlungen,
folgte, o Gattin dir nach, daß auch ich vom Meere verschlungen.
O, vermöchte ich doch, mit den Künsten des Vaters die Völker
wiederzuschaffen, könnt' ich geknetete Erde beseelen!
Nunmehr steht auf uns beiden allein der Sterblichen Stamm — so
haben die Götter beschlossen — wir bleiben als Zeugnis von Menschen!“

Sprach es, und sie weinten. Zur himmlischen Gottheit zu flehen,
schien ihnen gut und Rat bei den heiligen Losen zu suchen.
Also gehn zum Gewog des Cephisus sogleich sie vereint, das,
zwar noch nicht lauter, schon die bekannte Furt überquerte.
Als sie hier von den Fluten geschöpft und Haupt und Gewandung
weihend besprengt, ward ihr Schritt gelenkt zum Tempel der hohen
Göttin, wo schnöde der First von schmutzigem Moos überwuchert
und der Altar da stand, der Opferfeuer entbehrend.

Als sie die Stufen des Tempels erreichten, warfen sich beide
nieder zu Boden und küßten die kalten Steine mit Beben;
und sie sprachen: „Läßt durch gerechte Gebete der Gottheit
Sinn sich wieder erweichen, und läßt sich wandeln ihr Zorn, so
sprich, o Themis, wie ist unsres Stammes Verlust zu ersetzen,
und, o Mildeste, hilf, hilf du dem versunkenen Leben!“
Rührung faßte die Göttin, sie gab den Spruch: „Von dem Tempel
geht, verhüllt euer Haupt und löst der Gewande Umgürtung,
werft dann hinter euch der Großen Mutter Gebeine!“

Lange standen sie stumm. Dann brach das Schweigen der Pyrrha
Stimme zuerst, und sie weigert, der Göttin Geheiß zu gehorchen,
bittet mit schüchternem Munde, sie möge gnädig verzeihn, und
scheut durch den Wurf der Gebeine den Schatten der Mutter zu kränken.
Oft wiederholen sie noch unter sich die Worte des dunklen
Spruchs, den die Göttin gegeben, und wenden hin sie und wider,
bis des Prometheus Sohn Epimetheus' Tochter beruhigt:
„Entweder täuscht mich mein Witz“, so sprach er beschwichtigend, „oder
fromm ist der Spruch und rät zu keinem Frevel: Die Große

magna parens terra est; lapides in corpore terrae
ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur."

Coniugis augurio quamquam Titania mota est, 395
spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
discedunt velantque caput tunicasque recingunt
et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?) 400
ponere duritiem coepere suumque rigorem
mollirique mora mollitaque ducere formam.
mox ubi creverunt naturaque mitior illis
contigit, ut quaedam, sic non manifesta, videri
forma potest hominis, sed uti de marmore coepta, 405
non exacta satis rudibusque simillima signis.
quae tamen ex illis aliquo pars umida suco
et terrena fuit, versa est in corporis usum;
quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa:
quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit: 410
inque brevi spatio superiorum numine saxa
missa viri manibus faciem traxere virorum,
et de femineo reparata est femina iactu.
inde genus durum sumus experiensque laborum
et documenta damus, qua simus origine nati. 415

Cetera diversis tellus animalia formis
sponte sua peperit, postquam vetus umor ab igne
percaluit solis, caenumque udaeque paludes
intumuere aestu, fecundaque semina rerum
vivaci nutrita solo ceu matris in alvo 420
creverunt faciemque aliquam cepere morando.
sic ubi deseruit madidos septemfluus agros
Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,
aetherioque recens exarsit sidere limus,
plurima cultores versis animalia glaebris 425
inveniunt, et in his quaedam modo coepta per ipsum
nascendi spatium, quaedam imperfecta suisque
trunca vident numeris; et eodem in corpore saepe
altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
quippe ubi temperiem sumpsere umorque calorque, 430
concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
cumque sit ignis aquae pugnax, vapor umidus omnes

Mutter, das ist die Erde, mit deren Gebeinen, so glaub' ich, meint er die Steine und heißt uns diese hinter uns werfen."

War des Titanen Kind auch bewegt durch des Gatten Vermutung, blieb ihr Hoffen doch zweifelnd, so sehr mißtraun sie des Himmels Mahnung beide zugleich. Doch was kann ein Versuchen wohl schaden? Also gehn sie, verhüllen das Haupt, entgürten die Kleidung, werfen gemäß dem Befehl in die Spur ihrer Füße die Steine. Da — wer möchte es glauben, wenn nicht für die Kunde ihr Alter zeugte? — die Steine verlieren allmählich Härte und Starrheit, werden weich mit der Zeit und beginnen Formung zu zeigen. Dann, sobald sie, gewachsen, ein zarteres Wesen gewonnen, ließ sich wie Menschengestalt zwar etwas erkennen, doch deutlich nicht, nein so wie an Marmor, der kürzere Zeit erst im Werk, noch wenig behauen, und ganz den rohen Bildnissen ähnlich. Aber, was irgendwie feucht an ihnen von Säften und erdig, ward verwandelt als Fleisch dem Aufbau des Leibes zu dienen. Was jedoch fest war und nicht zu beugen, das wurde zu Knochen, was da Ader gewesen, das blieb unter gleicher Benennung. Und nach der Götter Willen erhielten die Steine, die Mannes Hände geworfen, Mannesgestalt in kürzester Frist und ward das Weib durch die Würfe des Weibes wiedergeschaffen. Daher sind wir ein hartes Geschlecht, erfahren in Mühsal, geben so den Beweis des Ursprungs, dem wir entstammen.

All die übrigen Wesen, verschiedenster Bildung, gebar von sich aus die Erde, nachdem im Feuer der Sonne die alte Feuchte durchwärmt und, schwellend in Hitze, gegoren der Sümpfe Nässe und Schlamm, und als, wie im Mutterschoße im lebenskräftigen Boden ernährt und erwachsen, die fruchtbaren Keime irgendeine Gestalt, allmählich sich formend, gewonnen. Wie, wenn die nassen Äcker der siebenarmige Nil verläßt und dem alten Bett seine Fluten zurückgibt und frischer Schlamm in der Hitze des Äthergestirnes erglüht und die Bauern finden beim Wenden der Schollen unzählige Tiere und sehen manche darunter, die eben zu werden beginnen, die eben sind im Begriff zu entstehn, unfertig manche, der vollen Zahl ihrer Glieder noch bar; und oftmals lebt in dem selben Körper ein Teil und ist noch rohes Erdreich der andre. Denn es befruchten sich ja, wenn die richtige Mischung gefunden, Feuchte und Glut und entsteht aus diesen beiden doch alles. Und, ist das Feuer dem Wasser auch feind, so schafft doch die feuchte

res creat, et discors concordia fetibus apta est.

Ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
 solibus aetheriis almoque recanduit aestu, 435
 edidit innumeras species, partimque figuras
 rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
 illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
 tum genuit, populisque novis, incognite serpens,
 terror eras: tantum spatii de monte tenebas. 440
 hunc deus arquitenens, et numquam talibus armis
 ante nisi in dammis capreisque fugacibus usus,
 mille gravem telis exhausta paene pharetra
 perdidit effuso per vulnera nigra veneno.
 neve operis famam possit delere vetustas, 445
 instituit sacros celebri certamine ludos
 Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.
 hic iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
 vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem:
 nondum laurus erat, longoque decentia crine 450
 tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.

Primus amor Phoebi Daphne Peneïa, quem non
 fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.
 Delius hunc nuper, victa serpente superbus,
 viderat adducto flectentem cornua nervo, 455
 "quid" que "tibi, lascive puer, cum fortibus armis?"
 dixerat, "ista decent umeros gestamina nostros,
 qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,
 qui modo pestifero tot iugera ventre prementem
 stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis. 460
 tu face nescio quos esto contentus amores
 inritare tua, nec laudes adsere nostras."
 filius huic Veneris "figat tuus omnia, Phoebe,
 te meus arcus" ait: "quantoque animalia cedunt
 cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra." 465
 dixit, et eliso percussis aëre pennis
 inpiger umbrosa Parnasi constitit arce
 eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
 diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem.
 quod facit, auratum est et cuspide fulget acuta; 470
 quod fugat, obtusum est et habet sub harundine plumbum.
 hoc deus in nympha Peneïde fixit, at illo

Wärme alles und frommt zwieträchtige Eintracht Geburten.

Da nun also die Erde, noch frisch überschlammt von der Sintflut, glühte im brütenden Brand der himmlischen Sonne, da warf sie zahllose Arten ans Licht; teils brachte sie wieder die alten Formen, teils auch schuf sie zuvor nicht gesehene Wesen. Zwar sie wollte es nicht, doch auch dich, du riesiger Python, zeugte sie da, und du warst, unheimliche Schlange, der neuen Völker Schrecken, so vieles Gevierte decktest am Berg du. Ihn hat der bogenführende Gott erlegt, und mit Waffen, wie sie zuvor nur gebraucht auf Damwild und flüchtige Ziegen; fast erschöpft er dabei den mit tausend Pfeilen beschwerten Köcher und ließ das Giftblut den schwarzen Wunden entströmen. Und, daß den Ruhm der Tat die Zeit nicht könne vertilgen, stiftete er die Spiele, die Kämpfe, die heiligen, berühmten: pythischen, wie sie genannt nach der Schlange, die er bezwungen. Wer von den Jünglingen dort mit Faust, zu Fuß oder Wagen siegte, empfing als Preis den Schmuck von dem Laube der Eiche. Lorbeer gab es noch nicht, und es nahm für die lockengezierten Schläfen Phœbus da noch den Kranz von beliebigen Bäumen.

Daphne, Penëus' Kind, war die erste Liebe Apolls; nicht blinder Zufall schuf's. — Nein: wilder Zorn des Cupido. Phœbus, stolz, daß der Drache besiegt, hatte jenen gesehen krümmen zur Sehne das Horn des Bogens und hatte gesprochen: „Geiler Knabe, was soll bei dir die wackere Waffe? Meinen Schultern geziemt, die männliche Bürde zu tragen, der zu treffen ich weiß das Wild, zu treffen den Gegner, der ich mit zahllosen Pfeilen nun auch den Python erlegt, der giftgedunsenen Leibes so vieles Gevierte gedrückt hat. Dir sei genug, mit der Fackel zu zünden, ich weiß es nicht was für Liebesflammen, und laß nach meinem Ruhm dich nicht lüsten!“ Ihm entgegnet der Venus Sohn: „Dein Bogen, er treffe alles, o Phœbus, doch dich der meine, und so wie die andern Wesen vor Göttern, so muß dein Ruhm vor meinem zurückstehn!“ Sprach es, durchschnitt mit dem heftigen Schlag seiner Flügel die Lüfte, setzte den eilenden Fuß auf das schattige Haupt des Parnassus, nahm aus dem Köcher zwei seiner Pfeile, entgegengesetzter Wirkung: der eine erweckt, es vertreibt der andre die Liebe. Der sie erweckt, ist von Gold und funkelt mit schneidender Spitze, der sie vertreibt, ist stumpf, und Blei verbirgt sich im Schaft. Diesen heftet der Gott auf das Kind des Penëus, doch jenen

laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.

Protinus alter amat, fugit altera nomen amantis,
 silvarum tenebris captivarumque ferarum 475
 exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes:
 vitta coercebat positos sine lege capillos.
 multi illam petiere, illa aversata petentes
 impatiens expersque viri nemorum avia lustrat,
 nec quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia, curat. 480
 saepe pater dixit "generum mihi, filia, debes."
 saepe pater dixit "debes mihi, nata, nepotes":
 illa, velut crimen taedas exosa iugales,
 pulchra verecundo suffunditur ora rubore,
 inque patris blandis haerens cervice lacertis 485
 "da mihi perpetua, genitor carissime," dixit
 "virginitate frui: dedit hoc pater ante Dianae."

Ille quidem obsequitur, sed te decor iste quod optas
 esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.
 Phoebus amat, visaeque cupit conubia Daphnes, 490
 quodque cupit, sperat. suaque illum oracula fallunt
 utque leves stipulae demptis adolentur aristis,
 ut facibus saepes ardent, quas forte viator
 vel nimis admovit, vel iam sub luce reliquit,
 sic deus in flammis abiit, sic pectore toto 495
 uritur et sterilem sperando nutrit amorem.
 spectat inornatos collo pendere capillos,
 et "quid, si comantur?" ait. videt igne micantes
 sideribus similes oculos, videt oscula, quae non
 est vidisse satis; laudat digitosque manusque 500
 brachiaque et nudos media plus parte lacertos.
 siqua latent, meliora putat. fugit ocior aura
 illa levi, neque ad haec revocantis verba resistit:

"Nympha, precor, Peneï, mane! non insequor hostis:
 nympha, mane! sic agna lupum, sic cerva leonem, 505
 sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,
 hostes quaeque suos: amor est mihi causa sequendi.
 me miserum! ne prona cadas, indignave laedi
 crura notent sentes, et sim tibi causa doloris!
 aspera, qua properas, loca sunt. moderatius, oro, 510
 curre, fugamque inhibe; moderatius insequar ipse.
 cui placeas, inquire tamen. non incola montis,
 non ego sum pastor, non hic armenta gregesque

jagt er Apoll durchs Gebirg und trifft ihn im innersten Marke.

Liebte der Eine sogleich, die Andere flieht schon beim Worte
 ‚Lieben‘, freut sich allein, wie die unvermählte Diana,
 Beute vom wilden Getier im dunklen Wald zu gewinnen.
 Nur eine Binde umschließt die schlicht ihr fallenden Haare,
 viele warben um sie; sie meidet die Freier und duldet
 keinen Mann als Geleit, wenn sie schweift durch die einsamen Haine,
 keinen Gedanken gewandt an Hochzeit, Liebe und Ehe.
 Oftmals spricht der Vater: „Du schuldest mir, Tochter, den Eidam.“
 Oftmals spricht der Vater: „Mein Kind, du schuldest mir Enkel.“
 Doch wie Befleckung scheut sie den Schein der Fackel des Hymen;
 und, von der Röte der Scham das schöne Gesicht übergossen,
 schlingt sie schmeichelnd den Arm um des Vaters Nacken und bittet:
 „Laß mich, o teurer Erzeuger, als Jungfrau genießen mein ganzes
 Leben: den gleichen Wunsch hat ihr Vater erfüllt der Diana.“

Zwar Penëus willfährt. Jedoch deine eigene Anmut
 wehrt dir zu sein, was du willst, deinem Wunsche ist feind deine Schönheit.

Phœbus liebt, sieht Daphne, begehrt sich mit ihr zu vereinen,
 hofft es, was er begehrt; ihn trügt sein eigen Orakel.
 Wie ein Brand die Halme verzehrt, wenn die Ernte geschnitten,
 wie einen Zaun die Fackel verbrennt, die ein Wandrer vielleicht zu
 nahe gebracht oder liegen ließ beim kommenden Morgen,
 so entflammt die Liebe den Gott, so durchglüht das Verlangen
 heiß seine Brust; und er nährt mit eitlen Hoffen das Feuer.
 Jetzt beschaut er ihr Haar, das schmucklos den Nacken hinabwallt,
 fragt sich: wie stünd' es geflochten? Er sieht ihre strahlenden Augen
 leuchten wie Sterne, er sieht die Lippen und, die nur zu sehen,
 dünkt ihn zu wenig; er preist ihre Finger, die Hände, die Arme,
 bloß, wie sie sind, bis fast zur Schulter hinauf, und er denkt sich
 besser noch, was verborgen ihm bleibt. Doch flüchtger als Windhauch
 eilt sie davon; sie hält ihm nicht stand, sie hört ihn nicht rufen:

„Nymphe, ich bitte dich bleib! Kein Feind ist, der dich verfolgt, o
 bleib, Penëide! Du fliehst wie den Wolf das Lamm, wie die Hindin
 flieht vor dem Leu, wie in furchtsamem Flug die Taube den Adler.
 Feinde sind die! Doch mich heißt Liebe allein dich verfolgen.
 Weh mir! Ich Sorge, du fällst. Es ritzen den Fuß dir, den zarten,
 schmählich die Dornen, und ich bin schuld, daß Schmerzen du leidest.
 Rauh ist der Grund, den du trittst. O, eile mäßiger, fleh' ich,
 hemme die hastige Flucht. Und ich will mäßiger folgen.
 Frage einmal doch, wen du entzückst. Kein Bewohner der Berge
 bin ich, kein struppiger Hirt, der Herden von Rindern und Ziegen

horridus observo. nescis, temeraria, nescis,
 quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus 515
 et Claros et Tenedos Patareaque regia servit,
 Iuppiter est genitor, per me quod eritque fuitque
 estque, patet; per me concordant carmina nervis.
 certa quidem nostra est, nostra tamen una sagitta
 certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit. 520
 inventum medicina meum est, opiferque per orbem
 dicor, et herbarum subiecta potentia nobis:
 ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,
 nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!"

Plura locuturum timido Peneïa cursu 525
 fugit cumque ipso verba imperfecta reliquit,
 tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,
 obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
 et levis impulsos retro dabat aura capillos,
 auctaque forma fuga est. sed enim non sustinet ultra 530
 perdere blanditias juvenis deus, utque movebat
 ipse Amor, admissio sequitur vestigia passu.
 ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
 vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem 535
 (alter inhaesuro similis iam iamque tenere
 sperat, et extento stringit vestigia rostro,
 alter in ambiguo est, an sit comprehensus, et ipsis
 morsibus eripitur tangentiaque ora relinquit):
 sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.

Qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris 540
 ocior est requiemque negat tergoque fugacis
 inminet et crinem sparsum cervicibus adflat.
 viribus absumptis expalluit illa, citaeque
 victa labore fugae, spectans Peneïdas undas,
 "Fer pater" inquit "opem! si flumina numen habetis 545
 qua nimium placui, mutando perde figuram!"

Vix prece finita, torpor gravis occupat artus:
 mollia cinguntur tenui praecordia libro,
 in frondem crines, in ramos brachia crescunt, 550
 pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret,
 ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.
 hanc quoque Phoebus amat, positaque in stipite dextra
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus,
 complexusque suis ramos, ut membra, lacertis 555

führt auf die Trift. Du weißt nicht, vor wem so blindlings du fliehst, und weil du's nicht weißt, darum fliehst du. Mir dient die delphische Erde, Claros und Tenedos auch und Pataras fürstliche Halle.

Juppiter hat mich gezeugt, was sein wird, was war, und was ist, das kündet mein Mund, ich bin's, der die Saiten stimmt zu dem Liede.

Zwar trifft sicher mein Pfeil, doch traf mich noch sichrer der Eine, er, der mir hier in der freien Brust die Wunde geschlagen.

Ich erfand die Arznei, es nennt mich den Helfer der Erdkreis rings, mir steht zu Gebot die Kraft der heilenden Kräuter.

Ach, daß von ihnen keines imstande, die Liebe zu heilen, daß ihrem Herrn nicht hilft die Kunst, die so vielen geholfen!"

Mehr noch hätt' er gesprochen, jedoch in Angst und in Eile floh sie und ließ ihn zurück mit der unvollendeten Rede.

So auch erschien sie schön. Der Wind entblößt ihre Glieder, flattern läßt ihr Gewand, entgegenströmend, sein Wehen,

spielend erfaßt und wirbelt sein Hauch zurück ihre Haare.

Reizender macht sie die Flucht; nicht weiter duldet der junge Gott, mit Worten umsonst zu schmeicheln, und wie ihn die Liebe treibt, so jagt ihren Spuren er nach mit beschleunigten Schritten.

Wie wenn auf freiem Feld der gallische Rüde den Hasen sieht und der Eine nun rennt um die Beute, der Andre ums Leben —

Hart auf der Spur ist der Hund; weit vorgereckt seine Schnauze, rührt er des Flüchtigen Läufe und meint, jetzt, jetzt ihn zu fassen.

Der aber bangt schon: packt er mich wohl? doch entreißt er den Zähnen eben sich noch und entrinnt den schnappenden Kiefern, — so jagen eilend dahin in Hoffnung und Furcht der Gott und die Jungfrau.

Schneller jedoch ist er, der verfolgt, beschwingt von der Liebe Flügeln gönnt er nicht Rast ihr noch Ruh und bedroht schon der Flüchtgen Rücken, sein Atem streift die im Nacken flatternden Haare.

Schrecken erfaßt sie da. Erschöpft von der Mühsal des wilden

Jagens versagt ihr die Kraft. Sie blickt auf die Flut des Penëus:

„Vater“, so ruft sie, „hilf! Wenn Macht einem Flußgott gegeben, wandle, verdirb die Gestalt, durch die zu sehr ich gefalle!“

Kaum hat so sie gefleht, da ergreift eine Starre die Glieder:

zäher Bast umspinnt das Fleisch des geschmeidigen Leibes;

wie als Blätter die Haare, so wachsen die Arme als Zweige;

eben so schnell noch, haften in steifen Wurzeln die Füße;

Wipfel nimmt ein das Gesicht. Ein Glanz nur bleibt über allem.

Phœbus liebt sie noch jetzt; er legt an den Stamm seine Rechte,

fühlt das Herz der Geliebten noch schlagen unter der Rinde;

und es umschlingt sein Arm wie Glieder die Zweige, mit Küssen

oscula dat ligno: refugit tamen oscula lignum.

Cui deus "at quoniam coniunx mea non potes esse,
 arbor eris certe" dixit "mea. semper habebunt
 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae.
 tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum 560
 vox canet et visent longas Capitolia pompas;
 postibus Augustis eadem fidissima custos
 ante fores stabis, mediamque tuebere quercum,
 utque meum intonsis caput est iuvenale capillis,
 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores." 565

Finierat Paeon: factis modo laurea ramis
 adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.

Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit
 silva: vocant Tempe. per quae Penëus ab imo
 effusus Pindo spumosis volvitur undis, 570
 deiectuque gravi tenues agitantia fumos
 nubila conduit, summisque adspergine silvis
 inpluit et sonitu plus quam vicina fatigat.
 haec domus, haec sedes, haec sunt penetrabilia magni
 amnis; in his, residens facta de cautibus antro, 575
 undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
 conveniunt illuc popularia flumina primum,
 nescia, gratentur consolenturne parentem,
 populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
 Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas, 580
 moxque amnes alii, qui qua tulit impetus illos,
 in mare deducunt fessas erroribus undas.

Inachus unus abest, imoque reconditus antro
 fletibus auget aquas natamque miserrimus Io
 luget ut amissam: nescit, vitane fruatur, 585
 an sit apud manes; sed quam non invenit usquam.
 esse putat nusquam atque animo peiora veretur.

Viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam
 flumine et "o virgo Iove digna tuoque beatum
 nescio quem factura toro, pete" dixerat "umbras 590
 aliorum nemorum" (et nemorum monstraverat umbras),
 "dum calet et medio sol est altissimus orbe.
 quodsi sola times latebras intrare ferarum,
 praeside tuta deo nemorum secreta subibis,
 nec de plebe deo, sed qui caelestia magna 595

deckt er das Holz; und es weicht noch jetzt zurück vor den Lippen.

„Kannst du“, so spricht der Gott, „nicht mehr die Gattin mir werden, sollst mein Baum du doch sein. Es sollen, o Lorbeer, dich tragen stets meine Leyer, mein Haar, der Köcher; den römischen Feldherrn zierst du, wenn zum Triumph die frohen Rufe ihm schallen, wenn auf den festlichen Zug die Burg vom Hügel herabschaut. Sollst auch stehn am Tor des Augustus, als treuester Wächter hüten den eichenen Kranz, der hangt ob der Mitte der Pforte. Und, wie mein jugendlich Haupt an den Locken die Schere nicht duldet, trage du immerfort den Schmuck des grünenden Laubes.“

Phœbus hatte geendet. Bejahend regte die jungen Zweige der Lorbeer und schien wie ein Haupt den Wipfel zu neigen.

Tempe heißt eine Schlucht in Thessalien. Waldige Hänge schließen sie ein. Penëus, dem Fuße des Pindus entsprungen, wälzt seine schäumenden Wogen hindurch und ballt über schweren Stürzen der Wasser Wolken aus Dunst, die zartere Schleier weiter entsenden, besprengt mit Gischt des ragenden Waldes Wipfel, und tosend betäubt er mehr als, was ihm benachbart. Hier sind Haus und Sitz und hier die Gemächer des großen Stromes; thronend hier in felsenstarrer Grotte sprach er den Wassern Recht und den wasserbewohnenden Nymphen. Dorthin kamen zunächst die benachbarten Flüsse zusammen, zweifelnd, sollen dem Vater mit Glückwunsch, mit Trost sie sich nahen. Aëas, der pappelumsäumte Sperchius, der sanfte Amphrysus, Alt-Apidanus auch und der rastlos rege Enipeus, dann die anderen, die ihre Wellen, müde des Schweifens, führen ins Meer hinab, wie der Strömung Drang sie getragen.

Inachus einzig fehlt; im tiefsten Grund seiner Grotte mehrt er mit Tränen die Flut und beklagt voll Schmerz als verloren Io, die Tochter. Er zweifelt, genießt sie noch ihres Lebens, weilt bei den Manen sie schon. Doch, die er nicht irgendwo findet, glaubt er, sei nirgendwo, und fürchtet im Herzen noch Schlimmes.

Juppiter hatte sie kommen sehn von dem Flusse des Vaters, hatte, den Schatten des Haines ihrweisend, gesprochen: „O Jungfrau, Jupiters würdig, bestimmt, ich weiß nicht wen, durch dein Lager selig zu machen, suche den Schatten des ragenden Haines, da es noch glüht und inmitten des Kreises gipfelt die Sonne. Fürchtest du dich, allein des Wildes Versteck zu betreten: von einem Gotte beschützt wirst du nahn dem Geheimnis des Waldes, keinem gemeinen Gott, von mir, der das himmlische Scepter

sceptra manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
 ne fuge me!" — fugiebat enim, iam pascua Lerna
 consitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva,
 cum deus inducta latas caligine terras
 occuluit tenuitque fugam rapuitque pudorem. 600

Interea medios luno despexit in agros,
 et noctis faciem nebulas fecisse volucres
 sub nitido mirata die, non fluminis illas
 esse, nec umentis sensit tellure remitti;
 atque suus coniunx ubi sit, circumspicit, ut quae 605

deprensus totiens iam nosset furta mariti,
 quem postquam caelo non repperit, "aut ego fallor,
 aut ego laedor" ait, delapsaque ab aethere summo
 constitit in terris, nebulasque recedere iussit.
 coniugis adventum praesenserat, inque nitentem 610

Inachidos vultus mutaverat ille iuencam.
 bos quoque formosa est, speciem Saturnia vaccae,
 quamquam invita, probat nec non et cuius et unde
 quove sit armento, veri quasi nescia quaerit.

Iuppiter e terra genitam mentitur, ut auctor 615
 desinat inquiri, petit hanc Saturnia munus.

quid faciat? crudele, suos addicere amores,
 non dare, suspectum est, pudor est qui suadeat illinc,
 hinc dissuadet amor, victus pudor esset amore;
 sed leve si munus sociae generisque torique 620
 vacca negaretur, poterat non vacca videri.

Paelice donata non protinus exiit omnem
 diva metum, timuitque Iovem et fuit anxia furti,
 donec Arestoridae servandam tradidit Argo.

Centum luminibus cinctum caput Argus habebat: 625
 inde suis vicibus capiebant bina quietem,
 cetera servabant atque in statione manebant.
 constiterat quocumque modo, spectabat ad Io:
 ante oculos Io quamvis aversus habebat.
 luce sinit pasci; cum sol tellure sub alta est, 630
 claudit et indigno circumdat vincula collo.

frondibus arboreis et amara pascitur herba,
 proque toro terrae non semper gramen habenti
 incubat infelix limosaque flumina potat.
 illa etiam supplex Argo cum bracchia vellet 635
 tendere, non habuit quae bracchia tenderet Argo.

führt in der mächtigen Hand, der die zuckenden Blitze versendet. Fliehe mich nicht!"—Denn sie floh—. Schon hat sie die Triften von Lerna, schon die baumübersäten Iycräischen Fluren verlassen, da verhüllte der Gott mit dunklen Wolken auf weite Strecken das Land, hielt auf ihre Flucht und raubte ihr Magdthum.

Juno indessen blickte herab auf der Erde Gefilde, wunderte sich, daß am strahlenden Tag der flüchtige Nebel schaffe solch nächtlich Gesicht. Sie sah, er stammte von keinem Flusse, er war auch nicht einem feuchten Grunde entstiegen, und sie spähte umher, wo ihr Gatte sei, kannte sie doch recht gut die Schliche des schon so oft ertappten Gemahles. Fand ihn im Himmel nicht und sprach: „Ich täusche mich, oder ich bin's, die hier man verletzt.“ Herab von den Höhen des Äthers glitt sie, trat auf die Erd und befahl dem Nebel zu weichen. Er aber hatte das Kommen der Gattin geahnt und dem Kind des Inachus schon die Gestalt eines leuchtenden Rindes gegeben. Auch als Rind ist sie schön. Und Juno muß wider Willen loben den Anblick der Kuh, unterläßt nicht zu fragen, von welcher Herde? Wessen? Woher? Als ob sie die Wahrheit nicht wüßte. Jupiter lügt, sie sei aus der Erde gewachsen, damit man mehr nach dem Eigner nicht fragt. Da verlangt als Geschenk sie die Göttin. Was soll er tun? Die Geliebte verschenken, ist grausam, versagen mehrt den Verdacht. Dort rät die Scham ihm zu, doch die Liebe hier rät ab und hätte die Scham überwunden, aber — wenn der Genossin der Abkunft, des Lagers die Kuh er, die kleine Gabe, versagt, kann leicht sie nicht als Kuh ihr erscheinen.

Auch als die Kebse verschenkt, verlor die Göttin nicht all ihr Fürchten sofort: sie mißtraut dem Gemahl und besorgt einen Streich, bis jene dem Sohn des Arestor, dem Argus, zur Hut übergeben.

Hundert Augen umkränzten das Haupt, das Argus gehörte; so kann, abgelöst, je ein Paar der Ruhe genießen, während die anderen wachen und weiter auf Posten verbleiben. Wie er auch mochte den Stand sich wählen, er schaute auf Io, auch wenn den Rücken er kehrt, hat Io er trotzdem vor Augen. Weiden läßt er sie tags; ist unter der Erde die Sonne, schließt er sie fest und schlingt um den Hals ihr schmählische Bande. Laub von den Bäumen weidet sie ab und bittere Kräuter; statt auf ein Polster legt sich die Arme auf Erde, die weiches Gras nicht überall trägt, und sie trinkt aus schlammigen Flüssen. Flehend will sie empor zu Argus die Arme erheben, doch sie hat keine Arme, die auf zu Argus sie höbe.

et conata queri mugitus edidit ore
 pertimuitque sonos propriaque exterrita voce est.

Venit et ad ripas, ubi ludere saepe solebat,
 Inachidas ripas, novaque ut conspexit in unda
 cornua, pertimuit seque exsternata refugit. 640

Naides ignorant, ignorat et Inachus ipse,
 quae sit; at illa patrem sequitur sequiturque sorores
 et patitur tangi seque admirantibus offert.
 decerptas senior porrexerat Inachus herbas: 645

illa manus lambit patriisque dat oscula palmis
 nec retinet lacrimas et, si modo verba sequantur,
 oret opem nomenque suum casusque loquatur.
 littera pro verbis, quam pes in pulvere duxit,
 corporis indicium mutati triste peregit. 650

"me miserum!" exclamat pater Inachus, inque gementis
 cornibus et niveae pendens cervice iuvencae

"me miserum!" ingeminat, "tunc es quaesita per omnes,
 nata, mihi terras? tu non inventa reperta
 luctus eras levior. retices nec mutua nostris 655
 dicta refers, alto tantum suspiria ducis

pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
 at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,

spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum.
 de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus. 660

nec finire licet tantos mihi morte dolores,
 sed nocet esse deum, praeclusaque ianua leti
 aeternum nostros luctus extendit in aevum."

Talia maerentem stellatus submovet Argus
 ereptamque patri diversa in pascua natam 665
 abstrahit. inde procul montis sublime cacumen

occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.

Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
 ferre potest natumque vocat, quem lucida partu

Pleias enixa est, letoque det imperat Argum. 670
 parva mora est alas pedibus virgamque potenti

somniferam sumpsisse manu tegimenque capillis:
 haec ubi disposuit, patria love natus ab arce

desilit in terras. illic tegimenque removit
 et posuit pennas, tantummodo virga retenta est: 675

hac agit, ut pastor, per devia rura capellas,
 dum venit, adductas et structis cantat avenis.

Da sie zu klagen versucht, entquillt ihrem Munde ein Muhen; schauernd hört sie den Klang und erschrickt vor der eigenen Stimme.

Hin zu den Ufern kam sie, wo oft sie früher gespielt, kam hin zu des Inachus Ufern, erblickt in den Wellen die neuen Hörner, erschrickt und flieht vor sich selbst in wilder Verstörung. Unbekannt blieb, wer sie war, den Naiaden, unbekannt blieb es Inachus selbst. Doch sie folgt dem Vater und folgt den Geschwistern, duldet ihr Streicheln gern und läßt sich von ihnen bewundern.

Inachus hält, der Alte, ein Bündel von Kräutern ihr vor, da leckt sie des Vaters Hand und küßt ihre innere Fläche, läßt ihren Tränen den Lauf, und hätte das Wort ihr gehorcht, so hätte sie Hilfe erfleht, ihren Namen genannt und ihr Schicksal.

Zeichen jedoch, die dann ihr Fuß im Sande gezogen, zeigten statt Worten an ihres Leibes traurige Wandlung.

„Wehe mir!“ ruft in das Stöhnen des Rindes Inachus aus, der Vater. „Wehe mir!“ ruft, an den Hörnern, dem schneeigen Nacken hängend, er noch einmal, „Weh! Bist du die Tochter, nach der ich all die Lande durchforscht? Ach, gesucht und noch nicht gefunden, warst du mir leichter Schmerz! Du schweigst und kannst keine Reden wechseln mit uns und holst aus tiefster Brust nur die Seufzer, und, was allein du vermagst, du muhst auf unsere Worte.

Ahnungslos rüstete ich das Gemach dir, die Fackel zur Hochzeit, erstes Hoffen war mir ein Eidam, ein weiteres Enkel.

Nun soll dir werden ein Mann aus der Herde, ein Sohn aus der Herde! Und mir ist es versagt, solch Trauern sterbend zu enden.

Ach, daß ein Gott ich bin! Verschlossen bleibt mir des Todes Tor, und endlos dehnt mein Schmerz sich zu ewiger Dauer!“

Während er klagt, drängt Argus ihn fort, der augengestirnte, reißt von dem Vater das Kind und schleppt es hin zu entlegnen Weiden, nimmt fern dort ein seinen Platz auf dem Haupt eines hohen Berges, um sitzend von ihm nach allen Seiten zu spähen.

Doch der Herrscher der Götter erträgt nicht weiter die Leiden Ios zu sehen, er ruft seinen Sohn, den die lichte Pleiade

einst zur Welt ihm gebracht, und befiehlt ihm, den Argus zu töten. Kaum ein Verzug, trägt jener die Flügel am Fuß, in der mächtgen Hand den schlummerschaffenden Zweig, den Helm auf den Locken.

Da dies alles am Ort, springt Jupiters Sohn von des Vaters Burg auf die Erde hinab, nimmt dort die Bedeckung vom Haupte, legt seine Fittiche fort und behält allein noch die Rute, treibt wie ein Hirte mit ihr querhin über Felder die Ziegen, die auf dem Weg er gesammelt, und spielt auf den Rohren der Flöte.

voce nova captus custos Iunonius "at tu,
quisquis es, hoc poteris mecum considerare saxo",
Argus ait "neque enim pecori fecundior ullo
herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram."

680

Sedit Atlantiades, et euntem multa loquendo
detinuit sermone diem, iunctisque canendo
vincere harundinibus servantia lumina temptat.
ille tamen pugnat mollis evincere somnos
et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
parte tamen vigilat. quaerit quoque (namque reperta
fistula nuper erat) qua sit ratione reperta.

685

Tum deus "Arcadiae gelidis in montibus" inquit
"inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
naïas una fuit; nymphae Syringa vocabant.
non semel et satyros eluserat illa sequentes
et quoscumque deos umbrosave silva feraxve
rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae
falleret, et credi posset Latonia, si non
corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycae
Pan videt hanc, pinuque caput praecinctus acuta
talìa verba refert" — restabat verba referre,
et precibus spretis fugisse per avia nympham,
donec harenosi placidum Ladonis ad amnem
venerit. hic illam cursum impredientibus undis,
ut se mutarent, liquidas orasse sorores,
Panaque, cum prensam sibi iam Syringa putaret,
corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres.
dumque ibi suspirat, motos in harundine ventos
effecisse sonum tenuem similemque querenti.
arte nova vocisque deum dulcedine captum
"hoc mihi conloquium tecum" dixisse "manebit!"
atque ita disparibus calamis conpagine cerae
inter se iunctis nomen tenuisse puellae.

690

695

700

705

710

Talia dicturus vidit Cyllenius omnes
succubuisse oculos adopertaque lumina somno.
supprimit extemplo vocem firmatque soporem
languida permulcens medicata lumina virga.
nec mora, falcato nutantem vulnerat ense,
qua collo est confine caput, saxoque cruentum

715

„He du!“ ruft da, berückt von dem neuen Klange der Wächter Junos, „wer du auch bist, du könntest dich hier auf den Felsen setzen zu mir; für das Vieh ist an keiner Stelle die Weide saftiger, und du siehst auch den Schatten günstig dem Hirten.“

Setzt sich des Atlas Sproß, erfüllt im Gespräche mit vielen Worten den Taglauf und sucht mit der Halme flötendem Spielen niederzuzwingen all die Lider der wachenden Augen.

Argus aber kämpft, zu bleiben des schmeichelnden Schlafes Herr, und wenn auch ein Teil seiner Augen vom Schlummer ergriffen, wacht mit den andern er noch. Er fragt auch — kürzlich erfunden war die Flöte da erst — nach der Art ihn, wie sie erfunden.

Da erzählte der Gott: „In Arcadiens kühlen Gebirgen war am höchsten berühmt von allen Dryaden des Waldes eine, die Syrinx genannt von den übrigen Nymphen der Landschaft. Nicht nur einmal war sie entschlüpft verfolgenden Satyrn,

Göttern auch, wie der schattige Wald und das fruchtbare Feld sie hegen. Am meisten verehrt sie Ortygias Göttin und eifert

auch in der Keuschheit ihr nach. Geschürzt in der Weise Dianas, konnte sie täuschen gar leicht und gelten für die, wär' der Einen Bogen nicht hürnen gewesen und golden der Bogen der Andern. Trotzdem täuschte sie oft. Sie kam vom lycæischen Hügel,

Pan erblickte sie da. Bekränzt mit den Nadeln der Fichte sprach er:“ — Es blieb, was er sprach, zu sagen, es blieb zu erzählen, wie die Nymphe, sein Flehen mißachtend, feldeinwärts geflohen,

bis sie zum sandigen Strand des friedlichen Ladon gekommen, wie sie, im eiligen Lauf ihres Flüchtens gehemmt durch die Wellen, dort zu den Schwestern im Fluß um Verwandlung bittend gerufen,

wie da Pan, der Syrinx schon meinte gefangen zu haben, statt eines Nymphenleibes nur Schilf in Händen gehalten.

Wie dann der Wind, indes der Gott dort seufzte, das Röhricht streichend, erzeugt einen Ton von zartem, klagendem Klange, und wie der Gott, berückt von der neuen Kunst und der Stimme

Süße, gerufen: „Dieses Gespräch mit dir wird mir bleiben!“, Rohre verschiedener Länge mit Wachs zusammengefügt und wie er im Namen der Flöte den Namen des Mädchens bewahrt hat. —

All dies wollte Mercur noch erzählen, da sieht er, daß all die Lider gesunken, und Schlaf die Augen alle bedeckte.

Da unterdrückt er sogleich seine Stimme und festigt den Schlummer, sacht mit dem zaubrischen Zweig überstreichend die schlafenden Lider. Ungesäumt trifft er den Nickenden dann mit der Schärfe der Sichel, da, wo der Hals sich fügt an das Haupt. Den Blutenden stürzt vom

deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.

Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas, 720
 extinctum est, centumque oculos nox occupat una.
 excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
 collocat et gemmis caudam stellantibus inplet.

Protinus exarsit, nec tempora distulit irae,
 horriferamque oculis animoque obiecit Erinyn 725
 paelicis Argolicae stimulosque in pectore caecos
 condidit et profugam per totum terruit orbem.
 ultimus inmenso restabas, Nile, labori.
 quem simul ac tetigit, positis in margine ripae
 procubuit genibus, resupinoque ardua collo, 730
 quos potuit solos, tollens ad sidera vultus
 et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu
 cum love visa queri finemque orare malorum.
 coniugis ille suae complexus colla lacertis,
 finiat ut poenas tandem, rogat, "in" que "futurum 735
 pone metus", inquit; "numquam tibi causa doloris
 haec erit" et Stygias iubet hoc audire paludes.

Ut lenita dea est, vultus capit illa priores,
 fitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,
 cornua decrescunt, fit luminis artior orbis, 740
 contrahitur rictus, redeunt umerique manusque,
 ungulaque in quinos dilapsa absumitur unguis:
 de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.
 officioque pedum nymphe contenta duorum
 erigitur, metuitque loqui, ne more iuvencae 745
 mugiat, et timide verba intermissa retemptat.

Nunc dea linigera colitur celeberrima turba,
 nunc Epaphus magni genitus de semine tandem
 creditur esse Iovis, perque urbes iuncta parenti 750
 templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis
 sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
 nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum
 non tulit Inachides, "matri" que ait "omnia demens
 credis et es tumidus genitoris imagine falsi."
 erubuit Phaëthon, iramque pudore repressit, 755
 et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem,
 "quodque magis doleas, genetrix", ait "ille ego liber,
 ille ferox tacui. pudet haec obprobria nobis

Stein er herab und befleckt mit Rot die Schroffen des Felshangs.

Argus, du liegst! Das Licht, das in so viel Lichter du faßtest,
ausgelöscht ist's. Ein Dunkel deckt deine hundert Augen.

Die nimmt Juno auf, setzt sie ein ihres Vogels Gefieder
und erfüllt seinen Schweif mit edler Steine Gefunkel.

Dann aber flammt sie auf und verschiebt nicht die Stunde der Rache,
wirft in die Augen, den Sinn der argivischen Kebse die grauen-
bringende Furie, senkt in die Brust ihr des finsternen Wahnsinns
Stachel und scheucht sie zur Flucht durch die Länder alle im Erdkreis.
Nil, du standest noch aus als der maßlosen Mühsale letzte!

Bis zu dem Strome gelangt, am äußersten Rande des Ufers
brach in die Kniee sie nieder; zurückgebogenen Halses
hob — was allein sie vermag — zum Himmel empor sie das Antlitz,
und mit Seufzen und Tränen und klagentönendem Muhen
schien mit dem Gott sie zu hadern, zu flehn um ein End' ihrer Leiden.
Juppiter schlang den Arm um den Hals der Gattin und bat sie,
endlich der Strafe ein Ziel zu setzen, er sprach: „Für die Zukunft
laß von der Furcht! Nie mehr wird diese dir Ursach des Kammers
werden“, und hieß den stygischen Strom seine Worte vernehmen.

Als ihr die Göttin versöhnt, gewinnt sie ihr früheres Aussehn,
wird, was zuvor sie gewesen. Es fliehen die Haare des Felles,
schwinden die Hörner dahin, verengt sich das Rund ihres Auges,
schrumpft zusammen das Maul, zurück geht Schulter und Schenkel,
fünffach sich teilend, verliert sich der Huf in die Nägel der Finger.
Nichts von dem Rinde bleibt ihr zurück als der Glanz seiner Schönheit.
Io richtet sich auf, begnügt mit den Diensten zweier
Füße: zu reden scheut sie, in Sorge, zu muhn in des Rindes
Weise, und schüchtern probt sie das lang unterlassene Sprechen.

Jetzt verehrt sie die Schar im Linnengewande als Göttin.
Epaphus wird, den sie endlich gebar, daß er stamm' aus des großen
Juppiter Samen, geglaubt. Er besitzt mit der Mutter gemeinsam
Tempel in Städten weithin. An Gemüt und Jahren ihm gleich war
Phaëthon, Phoëbus' Sohn. Als dieser im Stolz auf den Vater
einst mit großen Worten zu weichen ihm weigert, ertrug der
Inachusengel es nicht: „Du Narr, du glaubst deiner Mutter
alles und schwillst in der Einbildung nur, daß dein Vater ein Gott sei!“
Rot ward Phaëthon da, unterdrückte in Scham seinen Zorn und
brachte des Epaphus Schmähung vor Clymene, die ihn geboren:
„Und — deinen Schmerz zu erhöh — Mutter, Ich, ich habe geschwiegen.
Ich, sonst so trotzig und frei. O Schande für uns, daß ein solcher

et dici potuisse et non potuisse refelli.
 at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus, 760
 ede notam tanti generis, meque adere caelo."
 Dixit et implicuit materno bracchia collo
 perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
 traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
 ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis, an ira 765
 mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
 bracchia porrexit, spectansque ad lumina solis
 "per iubar hoc" inquit "radiis insigne coruscis,
 nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
 hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem. 770
 Sole satum, si ficta loquor; neget ipse videndum
 se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
 nec longus patrios labor est tibi nosse penatis:
 unde oritur, domus est terrae contermina nostrae.
 si modo fert animus, gradere et scitabere ab ipso." 775
 Emicat extemplo laetus post talia matris
 dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente,
 Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
 sidereis transit patriosque adit inpiger ortus.

LIBER SECVNDVS

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
 clara micante auro flammasque imitante pyropo:
 cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
 argenti bifores radiabant lumine valvae.
 materiam superabat opus: nam Mulciber illic 5
 aequora caelarat medias cingentia terras,
 terrarumque orbem caelumque quod inminet orbi.
 caeruleos habet unda deos, Tritona canorum,
 Proteaque ambiguum, ballenarumque prementem
 Aegaeona suis inmania terga lacertis, 10
 Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,
 pars in mole sedens virides siccare capillos,
 pisce vehi quaedam; facies non omnibus una,
 non diversa tamen, qualem decet esse sororum.
 terra viros urbesque gerit silvasque ferasque 15
 fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.

Vorwurf konnte erhoben und nicht widerlegt konnte werden!
 Du aber, wenn ich je aus göttlichem Stamme entsprossen,
 gib einer solchen Abkunft Beweis, mach mich eigen dem Himmel!“
 Sprach es, und er umschlang der Mutter Hals mit den Armen,
 bat sie bei seinem, bei Merops' Haupt, bei der Hochzeit der Schwestern
 ihm doch ein sicheres Zeugnis des wahren Erzeugers zu geben.
 Fraglich, ob Clymene mehr erregt durch Phaëthons Bitten
 oder den schnöden Verdacht auf sie selbst. Zum Himmel die beiden
 Arme erhebend, den Blick zur leuchtenden Sonne gerichtet,
 sprach sie: „Beim lichten Schein der blitzenden Strahlen dort oben,
 Sohn, ich schwöre: dich hat Er dort, der uns hört, der uns sieht, Er
 dort, den du schaust, der Gott, der den Kreislauf der Sonne beherrscht, hat
 Phoëbus gezeugt! Ist Lüge mein Wort, so laß er sich nimmer
 sehen von mir und sei dies Licht meinen Augen das letzte!
 Doch ist's für dich keine längere Müh, sein Heim zu erkunden:
 nah unsern Grenzen liegt das Haus, aus welchem er aufgeht.
 Treibt dich dein Sinn, schreit aus, und du wirst von ihm selbst es erfragen“.

Auf strahlt Phaëthon da sogleich vor Freude nach solchen
 Worten der Mutter und denkt sich schon in den Äther erhoben,
 quert sein äthiopisches Land und das unterm Brand des Gestirnes
 liegende Indien und naht sich rüstig dem Aufgang des Vaters.

ZWEITES BUCH

Hoch erhob sich der Saal der Sonne auf ragenden Säulen,
 leuchtend von funkelndem Gold und feuerflamenden Erzen.
 Schimmernd Elfenbein deckt den erhabenen First seines Giebels,
 gleißend in silbernem Licht erstrahlen die Flügel der Pforten.
 Und den Stoff übertraf das Werk. Da hatte des Eisens
 Meister gebildet das Meer, das rings die Lande umgürtet,
 auch den Erdkreis und den über ihm hangenden Himmel.
 Bläuliche Götter zeigt die Flut, den blasenden Triton,
 Proteus, den vielgestaltigen Greis, und dann, auf des Wales
 ungeheuren Rücken gestemmt seine Arme, Aegæon,
 Doris, die Töchter mit ihr; da sah man schwimmen die einen,
 trocknend ihr grünes Haar auf Molen sitzen die andern,
 einige reiten auf Fischen. Nicht gleich bei allen das Antlitz,
 gar zu verschieden auch nicht, so wie es sich ziemt für Geschwister.
 Städte und Männer trägt die Erde und Wälder und Tiere,
 Flüsse und Nymphen sowie die übrigen Götter der Landschaft.

haec super inposita est caeli fulgentis imago,
signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.

Quo simul acclivi Clymeneia limite proles
venit et intravit dubitati tecta parentis, 20
protinus ad patrios sua fert vestigia vultus
consistitque procul; neque enim propiora ferebat
lumina: purpurea velatus veste sedebat
in solio Phoebus claris lucente smaragdis.
a dextra laevaue Dies et Mensis et Annus 25
Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae
Verque novum stabat cinctum florente corona,
stabat nuda Aestas et spicea sarta gerebat,
stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,
et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos. 30

Inde loco medius rerum novitate paventem
Sol oculis iuvenem, quibus adspicit omnia, vidit,
"quae" que "viae tibi causa? quid hac" ait "arce petisti,
progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?"
ille refert "o lux inmensi publica mundi, 35
Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,
pignera da, genitor, per quae tua vera propago
credar, et hunc animis errorem detrahe nostris."

Dixerat, at genitor circum caput omne micantes 40
deposuit radios, propiusque accedere iussit,
amplexumque dato "nec tu meus esse negari
dignus es, et Clymene veros" ait "edidit ortus.
quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
me tribuente feras. promissis testis adesto 45
dis iruranda palus, oculis incognita nostris."

Vix bene desierat, currus rogat ille paternos
inque diem alipedum ius et moderamen equorum.

Paenituit iurasse patrem, qui terque quaterque
concutiens illustre caput "temeraria" dixit 50
"vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
dissuadere licet: non est tua tuta voluntas!
magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis
munera convenient nec tam puerilibus annis: 55
sors tua mortalis. non est mortale quod optas.
plus etiam, quam quod superis contingere fas sit.

Und über allem erhob sich das Bild des leuchtenden Himmels,
sechs seiner Zeichen rechts und sechs auch links auf den Flügeln.

Dorthin kam der Clymene Sproß auf dem steigenden Pfade,
trat nun unter das Dach seines angezweifelten Vaters,
lenkte sogleich seine Schritte auf diesen zu; doch von ferne
hält er jetzt ein und vermag aus der Nähe den Glanz des Gesichtes
nicht zu ertragen. Da thronte, gehüllt in Purpurgewandung,
Phœbus hoch auf dem Sitz, der strahlte von lichten Smaragden.
Rechts und links von ihm stand der Tag, der Monat, das Jahr, da-
zu die Jahrhunderte und in gleichen Abständen auch die
Stunden, da stand der Lenz, der junge, im Kranze von Blüten,
stand der Sommer, nackt, und trug ein Ährengewinde,
stand der Herbst, bespritzt vom Saftte gekelterter Trauben,
endlich in Haaren grau und struppig der eisige Winter.

Von seinem Platze inmitten ersah mit den Augen, die alles
schauen, der Gott den Jüngling, der zagend die Wunder bestaute,
fragte: „Was ist der Grund deiner Fahrt? Was suchst in der Burg hier,
Phaëthon, du mein Sohn, vom Vater nicht zu verleugnen?“

Jener erwidert: „O Licht, dem unendlichen Weltall gemeinsam,
Phœbus, Vater, vergönntst du mir dieses Namens Gebrauch und
hehlt unter trügendem Bild nicht Clymene heimliche Schuld, dann
gib, mein Erzeuger, ein Pfand, das beglaubigt, daß ich dein echter
Nachkomme bin, und nimm aus diesem Herzen den Zweifel!“

Spricht es; der Vater legt die Strahlen, die rings es umblitzen,
nieder vom Haupt, er heißt ihn näher treten, umarmt ihn,
sagt: „Du verdienst es nicht, daß ich weigerte, dich als den Meinen
anzuerkennen, und wahr gab Clymene kund deinen Ursprung.
Daß du nicht zweifelst, verlang, es von mir zu erhalten, als Gabe,
was du nur willst. Es sei des Versprechens Zeuge der dunkle
Strom, der fremd meinem Aug, bei dem die Götter beschwören.“

Kaum hat recht er geendet, da fordert jener, des Vaters
flügelfüßig Gespann einen Tag vom Wagen zu lenken.

Daß er geschworen, reute den Vater, dreimal und viermal
schüttelnd sein hehres Haupt versetzt er: „Zur Torheit geworden
ist mein Wort durch das deine. O dürft' ich, was ich versprochen,
nicht dir erfüllen, mein Sohn, ich gesteh', dies eine versagt ich.
Abraten darf ich. Nicht ohne Gefahr ist dies dein Begehren.
Großes verlangt, mein Phaëthon, du, ein Geschenk, wie es deinen
Kräften hier nicht entspricht und den Jahren nicht eines Knaben.
Sterblich dein Los. Unsterblichkeit heischt, was hier du dir forderst.
Ja, noch mehr, als selbst einem Gott zu erlangen vergönnt ist,

nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit,
 non tamen ignifero quisquam consistere in axe
 me valet excepto. vasti quoque rector Olympi, 60
 qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
 non agat hos currus. et quid Iove maius habemus?

Ardua prima via est et qua vix mane recentes
 enituntur equi; medio est altissima caelo,
 unde mare et terras ipsi mihi saepe videre 65
 fit timor, et pavida trepidat formidine pectus.
 ultima prona via est et eget moderamine certo:
 tunc etiam quae me subiectis excipit undis,
 ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
 adde, quod adsidua rapitur vertigine caelum 70
 sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
 nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit
 impetus, et rapido contrarius evehor orbi.
 finge datos currus: quid ages? poterisne rotatis
 obvius ire polis, ne te citus auferat axis? 75
 forsitan et lucos illic urbesque deorum
 concipias animo delubraque ditia donis
 esse? per insidias iter est formasque ferarum.
 utque viam teneas nulloque errore traharis,
 per tamen adversi gradieris cornua tauri 80
 Haemoniosque arcus violentique ora leonis
 saevaque circuitu curvantem brachia longo
 scorpion atque aliter curvantem brachia cancrum.
 nec tibi quadripedes animosos ignibus illis,
 quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant, 85
 in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres
 incaluere animi cervixque repugnat habenis.
 at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
 nate, cave, dum resque sinit, tua corrige vota.

Scilicet ut nostro genitum te sanguine credas, 90
 pignera certa petis? do pignera certa timendo
 et patrio pater esse metu probor. adspice vultus
 ecce meos: utinamque oculos in pectora posses
 inserere et patrias intus deprendere curas!
 denique quicquid habet dives circumspice mundus, 95
 eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
 posce bonis aliquid: nullam patiēte repulsam.
 deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,

wünschst unwissend du dir. Es mag sich ein jeder gefallen:
 außer mir allein wird doch auf dem feurigen Wagen
 keiner bestehn. Auch Er, der Herr des weiten Olympus,
 der mit der schrecklichen Hand die Blitze, die wütenden, sendet,
 führe ihn kaum. Und was haben wir Größeres als den Saturnsohn?

Steil ist der Weg zunächst, daß ihn kaum am Morgen die frischen
 Pferde erklimmen. Er führt in des Himmels Mitte am höchsten.
 Oft wird mir selbst es zum Graun, von dort auf das Meer und die Erde
 niederzusehn, und es bebt in Bangen das Herz in der Brust mir.
 Abschüssig fällt er am End und entbehrt eines sicheren Anhalts.
 Tethys selbst, die dort mich empfängt im Schoß ihrer Wellen,
 pflegt zu sorgen, es stürze kopfüber mich jäh in die Tiefe.
 Dann: es dreht sich der Himmel in endlos rasendem Wirbel,
 führt die Gestirne herauf und hinunter in schwindelnder Eile.
 Ich aber biete die Stirn; der allbezwingende Ansturm
 zwingt mich nicht, ich fahre entgegen dem reißenden Kreislauf.
 Wirst du den rollenden Polen — nimm an, ich gab dir den Wagen —
 können begegnen, daß dich die Achse, die schnelle, nicht mitreißt?
 Und es vermutet vielleicht dein Sinn, es seien dort oben
 Haine, Städte der Götter und Heiligtümer, an Gaben
 reich? — Durch Tücken führt es und wilder Tiere Gestalten!
 Hältst du wirklich die Bahn, auf keinen Abweg verleitet,
 dann, dann fährst du hindurch, durch die Hörner des dräuenden Stieres,
 durch des Thessaliers Bogen, den Rachen des grimmigen Löwen,
 durch den Skorpion, der wild in weiter Runde die Scheren
 krümmt, und den Krebs, der die seinen auf andere Weise gekrümmt hält.
 Und, zu beherrschen die Rosse — ihr Mut ist wild von dem Feuer,
 das in der Brust ihnen brennt, das aus Maul und Nüstern sie schnauben, —
 wird nicht leicht für dich sein. Sie fügen auch mir sich nur ungern,
 hat erst ihr Blut sich erhitzt, und es sträubt sich ihr Nacken dem Zügel.
 Du aber hüte dich, Sohn, daß ich nicht einer tödlichen Gabe
 Geber dir werde, berichtge, solange es noch Zeit, deine Wünsche.

Sicheres Pfand verlangst du, zu glauben, daß du aus meinem
 Blute entstammst — meine Furcht, sie gibt ein sicheres Pfand dir,
 und mit Vaterangst beweise ich, daß ich dein Vater.
 Sieh mein Gesicht! O könnte dein Blick sich senken ins Innre
 tief meiner Brust und dort die Vatersorgen erfassen!
 Laß mich enden und sieh umher, was die Welt dir, die reiche,
 biete: von all den Schätzen des Himmels, der Erde, des Meeres
 fordere, was es auch sei, du wirst kein Verweigern erfahren:
 nur von dem Einen, ich bitte dich laß, das Strafe mit wahrem

non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere poscis.
 quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis? 100
 ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas!),
 quodcumque optaris; sed tu sapientius opta!"
 Finierat monitus. dictis tamen ille repugnat,
 propositumque premit flagratque cupidine currus.
 Ergo qua licuit, genitor cunctatus, ad altos 105
 deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
 aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
 curvatura rotae, radiorum argenteus ordo.
 per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
 clara repercusso reddebant lumina Phoebō. 110
 dumqua ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
 perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu
 purpureas Aurora fores et plena rosarum
 atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
 Lucifer, et caeli statione novissimus exit. 115
 quem petere ut terras mundumque rubescere vidit,
 cornuaque extremae velut evanescere lunae,
 iungere equos Titan velocibus imperat Horis.
 iussa deae celeres peragunt, ignemque vomentis,
 ambrosiae suco saturos praesepibus altis 120
 quadripedes ducunt adduntque sonantia frena.
 Tum pater ora sui sacro medicamine nati
 contigit et rapidae fecit patientia flammae
 inposuitque comae radios, praesagaque luctus
 pectore sollicito repetens suspiria dixit: 125
 "Si potes his saltem monitis parere paternis,
 parce, puer, stimulis et fortius utere loris.
 sponte sua properant: labor est inhibere volentes.
 nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
 sectus in obliquum est lato curvamine limes, 130
 zonarumque trium contentus fine polumque
 effugit australem iunctamque aquilonibus arcton.
 hac sit iter! manifesta rotae vestigia cernes.
 utque ferant aequos et caelum et terra calores,
 nec preme, nec summum molire per aethera currum. 135
 altius egressus caelestia tecta cremabis,
 inferius terras: medio tutissimus ibis.
 neu te dexterior tortum declinet ad anguem,
 neve sinisterior pressam rota ducat ad aram:

Namen, nicht Ehre — ja Strafe, mein Sohn, nicht Gabe verlangst du. — Was, o Verblendeter, schlingst um den Hals du mir schmeichelnd die Arme? Zweifle nur nicht, du erhältst — ich habe beim Styx dir geschworen — was du immer dir wünschst. Doch du, o wünsche dir weiser!“

So beschließt er sein Mahnen. Doch Phaëthon wehrt sich der Worte, bleibt auf dem Vorsatz bestehn und brennt vor Begier nach dem Wagen.

Also führte der Vater — er durfte nun weiter nicht zögern — hin zu der Gabe Vulcans, dem hohen Wagen, den Jüngling. Golden die Achse, golden die Deichsel, golden der Räder äußerer Kranz, es strahlt von Silber die Ordnung der Speichen. Über das Joch hin zu Reihen gesetzt, Chrysolithe und andre Steine warfen das Licht zurück der leuchtenden Sonne. Während Phaëthon noch, der hochgemute, das Werk voll Staunen mustert, siehe! erschließt im rötlichen Osten munter Aurora das purpurne Tor ihrer rosenerfüllten Halle. Die Sterne entfliehn, es schließt ihren Heerzug der lichte Lucifer und verläßt die Wache am Himmel als letzter. Titan sieht ihn suchen die Erde, sich röten das Weltall, sieht, wie zu schwinden scheinen die Hörner des bleichenden Mondes, und er befiehlt den Horen, den flinken, die Rosse zu schirren. Rasch vollziehn sein Geheiß die Göttinnen, führen die feuerschnaubenden Rosse, getränkt mit ambrosischem Saft, von den hohen Krippen und legen den satten schon an das klirrende Zaumzeug. Da bestrich der Vater des Sohnes Gesicht mit der heiligen Salbe und machte es fest, zu ertragen die sehrenden Flammen, legt ihm die Strahlen ums Haar und spricht, aus bekümmertem, banger, trauerahnender Brust die Seufzer holend, noch einmal:

„Bist du imstande, noch dieser Ermahnung des Vaters zu folgen, spare, Knabe, den Stachel und nutze stärker die Leinen, eilen sie doch von selbst, ihren Eifer gilt es zu zügeln. Wähle auch nicht den Weg über all die fünf Kreise hinweg, sie schräg überschneidend verläuft in weitem Bogen die Straße, hält sich mit dreier Zonen Gebieten begnügt und vermeidet so den südlichen Pol und den Bären im stürmischen Norden. Dies deine Bahn. Du wirst die Radspur deutlich erkennen. Und, daß Himmel und Erde die gleiche Wärme empfangen, drücke die Fahrt nicht hinab und hebe sie nicht in den höchsten Äther; fährst du zu hoch, verbrennst du die Häuser im Himmel, fährst du zu tief, die Erde: am sichersten hältst du die Mitte. Daß dich die Räder zu weit nicht nach rechts zur gewundenen Schlange tragen oder zu weit nach links zu dem tiefen Altare.

inter utrumque tene! fortunae cetera mando, 140
 quae iuuet et melius quam tu tibi consulat opto.
 dum loquor, Hesperio positas in litore metas
 umida nox tetigit. non est mora libera nobis:
 poscimus: effulget tenebris aurora fugatis.

corripe lora manu! — vel, si mutabile pectus 145
 est tibi, consiliis, non curribus utere nostris!
 dum potes et solidis etiamnunc sedibus adstas,
 dumque male optatos nondum premis inscius axes,
 quae tutus spectes, sine me dare lumina terris!"

Occupat ille levem iuvenali corpore currum, 150
 statque super, manibusque datas contingere habenas
 gaudet et invito grates agit inde parenti.

interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,
 Solis equi, quartusque Phlegon hinnitibus auras
 flammiferis implent pedibusque repagula pulsant. 155

quae postquam Tethys fatorum ignara nepotis
 repulit et facta est inmensi copia caeli,
 corripuere viam pedibusque per aëra motis
 obstantes scindunt nebulas pennisque levati
 praetereunt ortos isdem de partibus euros. 160

Sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent

Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;
 utque labant curvae iusto sine pondere naves
 perque mare instabiles nimia levitate feruntur, 165

sic onere adueto vacuus dat in aëra saltus
 succutiturque alte similisque est currus inani,
 quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt

quadriiugi spatium nec quo prius ordine currunt.
 ipse pavet, nec qua commissas flectat habenas,
 nec scit qua sit iter, nec, si sciat, imperet illis. 170

tum primum radiis gelidi caluere triones.
 et vetito frustra temptarunt aequore tingui,
 quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,

frigore pigra prius nec formidabilis ulli,
 incaluit sumpsitque novas fervoribus iras. 175

te quoque turbatum memorant fugisse, Boote.

quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.
 Ut vero summo despexit ab aethere terras
 infelix Phaëthon penitus penitusque patentis,
 palluit et subito genua intremuere timore. 180

Zwischen den beiden hindurch! Dem Glück befehl' ich das Weitre.
 Es mög' helfen und besser als du für dich selber es sorgen!
 Während ich rede, hat die tauende Nacht an des Westens
 Ufern die Säulen erreicht, zu säumen steht uns nicht frei: Man
 heischt uns; Aurora erglüht und hat das Dunkel vertrieben.
 Nimm die Zügel zur Hand. Doch läßt sich dein Sinn in der Brust noch
 wenden, so mach dir zu nutz meinen Rat und nicht meinen Wagen,
 da du's noch kannst, solange du stehst auf sicherem Boden,
 noch das Gefährt nicht beschwerst, das du blind und zum Unheil gewünscht hast.
 Ohne Gefahr es zu schaun, laß mich die Erde erleuchten!"

Phaëthon aber besteigt mit dem jungen Leibe den leichten
 Wagen; er steht auf ihm, ist froh, mit der Hand die gereichten
 Zügel zu fassen, und dankt von dort dem wehrenden Vater.
 Schon erfüllen indes mit feuersprühendem Wiehern
 Feuer, Funke und Glut und Lohe als viertes der Flügel-
 rosse die Luft und poltern mit heftigem Huf an die Schranken.
 Die stößt Tethys, das Schicksal des Enkels nicht ahnend, hinweg, und
 da ihnen frei die Bahn in den unermeßlichen Himmel,
 raffan sie an sich den Weg; durch die Lüfte regend die Füße,
 teilen sie hemmend Gewölk, überholen, von Flügeln getragen,
 Winde, die sich zugleich mit ihnen im Osten erhoben.

Doch das Gewicht war leicht, daß die Rosse der Sonne es kaum zu
 spüren vermochten, es fehlte dem Joch die übliche Schwere.
 Und wie das bauchige Schiff, das ohne die rechte Belastung,
 haltlos, zu leicht für die Fahrt, hintreibt und schwankt auf dem Meere,
 so sprang hoch in die Luft bei jedem Stoß, der gewohnten
 Bürde entbehrend, wie wenn er leer gewesen, der Wagen.
 Und sie merken es, stürzen dahin, verlassen des Vierspanns
 alte Geleise und rennen nicht mehr in der früheren Ordnung.
 Er aber zagt, wohin die geliehenen Rosse er zügle,
 weiß den Weg nicht, und, wenn er ihn wüßte, nicht, wie er sie lenke.
 Da empfanden die Ochs'n des Nordens erstmals der Strahlen
 Hitze und suchten umsonst im verbotenen Naß sich zu kühlen.
 Auch die Schlange ward heiß, die zunächst dem eisigen Pole,
 träg von der Kälte bisher, noch keinem zum Schrecknis geworden;
 und sie gewann in der Glut ein neues, grimmiges Wesen.
 Du auch Bootes seiest verstört, so erzählt man, geflohen,
 da du doch langsam sonst, und obwohl dich dein Wagen behindert.

Phaëton aber, als der Unselige blickt von des Äthers
 Höhn auf die Erde, die tief, so tief da unten gelegen,
 faßt ihn das Graun, es zittern in plötzlicher Angst ihm die Knie, und

suntque oculis tenebrae per tantum lumen abortae.
 et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
 iam cognosse genus piget, et valuisse rogando,
 iam Meropis dici cupiens ita fertur, ut acta
 praecipiti pinus borea, cui victa remisit 185
 frena suus rector, quam dis votisque reliquit.
 quid faciat? multum caeli post terga relictum,
 ante oculos plus est! animo metitur utrumque,
 et modo, quos illi fatum contingere non est,
 prospicit occasus, interdum respicit ortus: 190
 quidque agat ignarus stupet et nec frena remittit
 nec retinere valet nec nomina novit equorum.

Sparsa quoque in vario passim miracula caelo
 vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
 est locus, in genimos ubi brachia concavat arcus 195
 scorpius et cauda flexisque utrumque lacertis
 porrigit in spatium signorum membra duorum.
 hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
 vulnera curvata minitantem cuspide vidit,
 mentis inops gelida formidine lora remisit. 200
 quae postquam summo tetigere iacentia tergo,
 exspatiantur equi, nulloque inhibente per auras
 ignotae regionis eunt, quaque impetus egit,
 hac sine lege ruunt altoque sub aethere fixis
 incursant stellis, rapiuntque per avia currum. 205
 et modo summa petunt, modo per declive viasque
 praecipites spatio terrae propiore feruntur.
 inferiusque suis fraternos currere Luna
 admiratur equos, ambustaque nubila fumant:
 corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus 210
 fissaque agit rimas et sucis aret ademptis.
 pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
 materiamque suo praebet seges arida damno.

Parva queror: magnae pereunt cum moenibus urbes,
 cumque suis totas populis incendia terras 215
 in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent,
 ardet Athos Taurusque Cilix et Tmolus et Oete
 et tum sicca, prius creberrima fontibus, Ide,
 virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemus;
 ardet in inensum geminatis ignibus Aetna, 220
 Parnasosque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys

schwarz vor die Augen tritt durch so viel Licht ihm das Dunkel.
Lieber hätte er schon niemals erlangt seines Vaters
Rosse, erkannt sein Geschlecht, erfüllt seine Bitte gesehn; der
gerne des Merops schon hieß', ihn entführt's wie ein Schiff, das der Nordwind
plötzlich erfaßt, dessen Lenker das Steuer gelassen, des Fahrzeugs
nutzlosen Zügel, den Göttern es unter Gelübden befehlend.
Was soll er tun? Schon viel des Himmels liegt ihm im Rücken,
vor seinen Augen doch mehr. Er mißt im Geiste nach beiden
Enden, blickt bald voraus nach dem Niedergang, den zu erreichen,
nicht ihm bestimmt, bald blickt er wieder zurück nach dem Aufgang,
weiß sich, verwirrt, keinen Rat; zwar hält er die Zügel noch fest, doch
kann er die Rosse nicht halten, auch kennt er nicht ihre Namen.

Jetzt erschaut er am Himmel zerstreut voll Schrecken die vielen
grausigen Wundergebilde von ungeheueren Tieren.
Da ist ein Ort, an dem zu doppeltem Bogen die Zangen
wölbt der Skorpion und mit Schwanz und nach beiden Seiten gereckten
Armen den zwiefachen Raum der anderen Sternbilder einnimmt.
Als der Knabe ihn sieht, wie er tiefend von giftigem, schwarzem
Schweiß den gekrümmten Stachel erhebt und Wunden ihm droht, da
läßt er in sinnloser Angst und kaltem Grausen die Zügel.
Und sowie sie am Grat ihres Rückens gleiten sie fühlen,
brechen die Renner aus, durchlaufen, da nichts mehr sie hindert,
fremde Bezirke im Luftreich; dahin, wo ihr Drang sie getrieben,
rasen sie ohne Gesetz, auf Sterne, die hoch in dem Äther
haften, stürmen sie, reißen den Wagen fort von der Straße,
streben bald zur Höh, bald jagen sie abwärts auf steilem
Pfad und geraten so in den Raum, der benachbart der Erde.
Wunder nimmt es den Mond, daß tiefer die Rosse des Bruders
rennen als seine, und, rings entzündet, rauchen die Wolken.
Wo sie am höchsten sich hebt, erfassen die Flammen die Erde,
Risse treibt sie und Spalten und dorrt, ihrer Säfte verlustig.
Und es vergilbt das Gras, versengt wird der Baum mit den Blättern,
Nahrung bietet die trockene Saat ihrem eigenen Schaden.

Kleines beklag' ich — auch große ummauerte Städte verderben,
und es verwandelt die Brunst des Feuers in Asche die ganzen
Länder mitsamt ihrem Volk. Mit den Wäldern brennen die Berge,
brennt der cilicische Taurus, der Athos, der Tmolus, der Oeta,
Ida, trocken jetzt, an Quellen früher so reich, der
Musen Helicon und — noch nicht des Oeagrius — Hæmus,
brennt ins Ungeheure verdoppelten Feuers der Aetna,
Eryx, Cynthus, Parnas mit den beiden Gipfeln und Othrys,

et tandem nivibus Rhodope caritura Mimasque
 Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron.
 nec prosunt Scythiae sua frigora: Caucasus ardet
 Ossaque cum Pindo maiorque ambobus Olympus 225
 aëriaeque Alpes et nubifer Appennius.

Tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
 adspicit accensum nec tantos sustinet aestus,
 ferventisque auras velut e fornace profunda
 ore trahit, currusque suos candescere sentit; 230
 et neque iam cineres eiectatamque favillam
 ferre potest calidoque involvitur undique fumo,
 quoque eat, aut ubi sit, picea caligine tectus
 nescit et arbitrio volucrum raptatur equorum.

Sanguine tunc credunt in corpora summa vocato 235
 Aethiopum populos nigrum traxisse colorem.
 tum facta est Libye raptis umoribus aestu
 arida, tum nymphae passis fontesque lacusque
 deflevere comis: quaerit Boeotia Dircen,
 Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas. 240
 nec sortita loco distantes flumina ripas
 tuta manent. mediis Tanais fumavit in undis
 Peneosque senex, Teuthrantëusque Caicus
 et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho
 arsurusque iterum Xanthus flavusque Lycormas, 245
 quique recurvatis ludit Maeandros in undis,
 Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas.
 arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes
 Thermodonque citus Gangesque et Phasis et Hister.
 aestuat Alpheos, ripae Spercheïdes ardent, 250
 quodque suo Tagus amne vehit, fluit ignibus aurum,
 et quae Maeonias celebrant carmine ripas
 flumineae volucres, medio caluere Caystro.
 Nilus in extremum fugit perterritus orbem
 occulitque caput, quod adhuc latet: ostia septem 255
 pulverulenta vacant, septem sine flumine valles.
 fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccata
 Hesperiosque amnes Rhenum Rhodanumque Padumque,
 cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.

Dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis 260
 lumen et infernum terret cum coniuge regem;
 et mare contrahitur, siccaeque est campus harenae

Rhodope, der da endlich der Schnee sollte fehlen, und Mimas, Dindymon, Mycale und der den Weißen bestimmte Cithæron. Nichts frommt Scythien da sein Frost, der Caucasus brennt, der Ossa, der Pindus, der größte Olymp, die hoch in die Lüfte ragenden Alpen, es brennt Appenninus, der Träger der Wolken.

Phaëthon aber sieht da nun entzündet an allen Enden den Erdkreis, er hält die gewaltige Hitze nicht aus, und wie aus dem tiefen Schacht einer Esse schöpft er im Atem feurige Luft und fühlt den Wagen unter sich glühen. Schon vermag er der Asche emporgeschleuderten Staub nicht mehr zu ertragen; umwölkt von heißem Rauche, von schwarzen Schwaden umwoben, weiß er nicht, wohin es ihn führt und nicht, wo er ist; die Willkür der fliegenden Pferde entrafßt ihn.

Damals, so glaubt man, erhielt Aethiopiens Volk seine schwarze Farbe, da Hitze sein Blut an des Körpers Fläche gerufen. Und, seiner Feuchte beraubt durch die Glut, ward Libyen damals trocken, damals beweint ihre Quellen und Seen mit gelösten Haaren der Nymphen Schar. Da sucht seine Dirce Bœotien, Argos da Amydone, Corinthus die Wellen Pirenes. Doch die Strömenden auch, die weitere Ufer erlosten, bleiben nicht sicher: Es dampft der Tanais in seiner Wogen Mitte, Penëus, der Greis, im mysischen Lande Caïcus und mit dem schnellen Ismen, bei Phegia auch Erymanthus, Xanthos, der noch einmal sollte entbrennen, der gelbe Lycormas auch, der in Schleifen rückwärts sich windend spielt, der Mæander, Melas, Mygdoniens Fluß, der Eurotas an Tænarons Berg; da brannte bei Babylon auch der Euphrat, brannte Orontes, brannte der rasche Thermodon, der Ganges, der Phasis, der Hister. Auch der Alphëus kocht, es brennt des Sperchius Gestade, fließt in Feuer das Gold, das die Wellen des Tagus geführt, und mitten auf dem Caÿstrus in Hitze schmachten die Schwäne, deren Gesang die Ufer des lydischen Flusses verherrlicht. Bis an das Ende der Welt entfloh der Nil und versteckte angstvoll sein Haupt, das sich heut noch verbirgt, seine Arme, die sieben, sieben stromlose Täler, sie liegen in stäubender Leere. Trocken durch gleiches Geschick in Thracien Hebrus und Strymon, trocken die Flüsse im West, der Rhodanus, Padus und Rhenus und, dem über das Ganze die Herrschaft verheißen, der Tiber.

Aller Boden klapft, bis zum Tartarus dringt durch die Spalten Licht und erschreckt mit der Gattin zugleich den König der Tiefe. Und es schwindet das Meer. Wo eben Fluten gewesen,

quod modo pontus erat; quosque altum texerat aequor,
 existunt montes et sparsas Cycladas audent.
 ima petunt pisces, nec se super aequora curvi
 tollere consuetas audent delphines in auras; 265
 corpora phocarum summo resupina profundo
 exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est
 Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris
 ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu 270
 exserere ausus erat, ter non tulit aëris ignes.

Alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,
 inter aquas pelagi contractos undique fontes,
 qui se condiderant in opacae viscera matris,
 sustulit oppressos collo tenus arida vultus 275
 opposuitque manum fronti, magnoque tremore
 omnia concutiens paulum subsedit et infra,
 quam solet esse, fuit sacraque ita voce locuta est:
 "si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant,
 summe deum? liceat periturae viribus ignis 280
 igne perire tuo, clademque auctore levare.
 vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo"
 (presserat ora vapor): "tostos en adspice crines
 inque oculis tantum, tantum super ora favillae!
 hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem 285
 officiique refers, quod adunci vulnera aratri
 rastrorumque fero totoque exercoor anno,
 quod pecori frondes alimentaque mitia, fruges,
 humano generi, vobis quoque tura ministro?
 sed tamen exitium fac me meruisse; quid undae, 290
 quid meruit frater? cur illi tradita sorte
 aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?
 quodsi nec fratris, nec te mea gratia tangit,
 at caeli miserere tui! circumspice utrumque,
 fumat uterque polus! quos si vitiaverit ignis, 295
 atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat,
 vixque suis umeris candentem sustinet axem.
 si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,
 in chaos antiquum confundimur, eripe flammis,
 siquid adhuc superest, et rerum consule summae!" 300

Dixerat haec Tellus (neque enim tolerare vaporem
 ulterius potuit nec dicere plura), suumque
 rettulit os in se propioraque manibus antra.

Felder trockenen Sands, und Berge, die bisher die Tiefe deckte, sie tauchen empor, die zerstreuten Inseln zu mehren. Grundwärts strebt der Fisch. Die Delphine wagen nicht mehr, sich krümmend im Sprung, wie gewohnt, in die Luft übers Meer sich zu schnellen. Über die Fläche der Tiefe hin treiben, die Bäuche nach oben, leblos die Leiber der Robben. In lauen Grotten, so hört man, hätten sich Nereus und Doris mitsamt ihren Töchtern geborgen. Dreimal wagte Neptun, aus der Flut die Arme zu recken, grimmen Gesichts, und dreimal ertrug er die feurige Luft nicht.

Mutter Erde jedoch, wie rings vom Meer sie umgeben, hob zwischen Wassern der See und der Quellen, die sich von allen Seiten gesammelt und tief in der Nacht ihres Schoßes geborgen, auf ihr gesenktes Haupt, bis zum Hals hin trocken; zur Stirne führt' sie die Hand und rückte, erschütternd alles mit mächtigem Beben, ein wenig hinab; sie nahm so tiefer den Platz, denn sonst sie gewohnt, und ließ ihre heilige Stimme vernehmen: „Ist es beschlossen und hab ich's verdient, was zögert dein Blitz, o höchster der Götter? Laß die durch Feuer zu enden Bestimmte enden durch Deines, damit des Todes Vollstrecker sie tröste. Kaum noch vermag ich die Kehle zu diesen Worten zu lösen“ — Qualm hatte so den Mund ihr erfüllt — „Und sieh nur: mein Haar versengt und Asche soviel in den Augen, soviel auf dem Antlitz! Diesen Ertrag und Lohn meiner Fruchtbarkeit, all meiner Dienste ernt' ich von dir, daß Wunden ich dulde vom Karst, von des Pfluges Kralle und durch den Lauf des ganzen Jahres geplagt bin, daß ich dem Vieh sein Laub, dem Menschengeschlechte zu milder Nahrung die Früchte des Feldes und Euch den Weihrauch ich biete? Sollt' aber ich verschulden mein End, was verschulden die Wellen? Was der Bruder? Warum versiegen die Fluten, die einst das Los ihm zum Anteil gab, und sind entfernter vom Äther? Läßt du dich aber dem Bruder und mir zuliebe nicht rühren, deines Himmels erbarme dich dann! Blick hin nach den beiden Polen — ein jeder raucht! Bringt die das Feuer zu Schaden, stürzen auch euere Hallen. Und sieh, wie Atlas sich quält und kaum auf der Schulter mehr erträgt die glühende Achse. Geht die Erde, das Meer, die Burg des Himmels zugrunde, quirt's uns ins alte Chaos zurück. Entreiß den Flammen, was da etwa noch blieb. Schaff Rat, hier geht es um alles!“

So viel sprach die Erde da nur — denn sie konnte des Rauches Qualm nicht länger ertragen, nicht sprechen mehr —, und ihr Antlitz zog in sich selbst sie zurück, in Höhlen, näher den Schatten.

At pater omnipotens, superos testatus et ipsum,
 qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato 305
 interitura gravi, summam petit arduus arcem,
 unde solet latis nubes inducere terris,
 unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
 sed neque quas posset terris inducere nubes
 tunc habuit, nec quos caelo dimitteret imbres. 310
 intonat et dextra libratum fulmen ab aure
 misit in aurigam pariterque animaque rotisque
 expulit et saevis conpescuit ignibus ignes.
 consternantur equi et saltu in contraria facto
 colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt. 315
 illic frena iacent, illic temone revulsus
 axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
 sparsaque sunt late laceri vestigia currus.

At Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,
 volvitur in praecipitatio longoque per aëra tractu 320
 fertur, ut interdum de caelo stella sereno
 etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
 quem procul a patria diverso maximus orbe
 excipit Eridanus, fumantiaque abluit ora.
 naides Hesperiae trifida fumantia flamma 325
 corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum:
 'Hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni;
 quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'

Nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,
 condiderat vultus, et, si modo credimus, unum 330
 isse diem sine sole ferunt: incendia lumen
 praebebant, aliquisque malo fuit usus in illo.

At Clymene postquam dixit, quaecumque fuerunt
 in tantis dicenda malis, lugubris et amens 335
 et laniata sinus totum percensuit orbem
 exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
 repperit (ossa tamen peregrina condita ripa!),
 incubuitque loco nomenque in marmore lectum
 perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.

Nec minus Heliades lugent et inania morti 340
 munera dant lacrimas, et caesae pectora palmis
 non auditorum miseras Phaëthonta querellas
 nocte dieque vocant adsternunturque sepulcro.
 luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:

Doch der allmächtige Vater beschwor die Götter, besonders den, der den Wagen gegeben, es werde, schaff' er nicht Hilfe, alles schwerstem Geschick erliegen; dann klimmt er zur höchsten Stelle empor, von der er die weiten Lande in Wolken hüllt, wo den Donner er rührt und die Blitze schwingt und sie schleudert. Keine Wolke hatte er jetzt, in die er die Erde hülle, und keinen Regen, vom Himmel herab ihn zu senden. Und er donnert und wirft mit Wucht aus der Rechten des Blitzes Strahl vom Ohr auf den Lenker, er stößt aus Wagen zugleich und Leben ihn aus und dämpft mit wütender Flamme die Flammen. Und die Rosse, sie scheun, in jähem Satze nach rückwärts sprengen den Hals sie vom Joch und lassen geborsten die Riemen. Hier das Zaumzeug, und da, hinweg von der Deichsel gerissen, liegt die Achse, die Speichen dort der zerbrochenen Räder und weithin die Trümmer zerstreut des zerschmetterten Wagens.

Phaëthon aber wirbelt, verheert seine Haare von roten Flammen, jäh hinab und stürzt durch die Lüfte in lang sich ziehender Bahn, wie ein Stern bisweilen nieder vom klaren Himmel, fällt er auch nicht, so doch zu fallen kann scheinen. Auf nahm der große Eridanus ihn an dem anderen End des Erdrunds, der Heimat fern, spült er ab sein rauchendes Antlitz. Nymphen des Wests übergaben dem Hügel den Leib, der von Blitzes dreifacher Flamme noch schwelt und bezeichnen den Stein mit dem Spruche: ‚Phaëthon liegt hier, der des Vaters Wagen bestiegen; hielt er ihn nicht, ist er doch bei großem Wagnis gefallen.‘

Denn es verhüllte und barg in erbarmenswürdiger Trauer gramvoll der Vater sein Haupt, und, ist der Kunde zu glauben. schied da ohne die Sonne ein Tag. Die Brünste des Feuers spendeten Licht, und war ein Nutzen so in dem Übel.

Clymene aber, nachdem sie gesprochen, was in so schwerem Unglück zu sagen gebührt, zerreißt wie von Sinnen in wildem Schmerz ihr Gewand und durchforscht in der ganzen Weite das Erdrund, sucht die entseelten Glieder zunächst und dann die Gebeine, fand — die Gebeine doch nur, und bestattet an fremdem Gestade —, wirft sich hin auf das Grab, sie liest auf dem Marmor den Namen und überströmt ihn mit Tränen und wärmt mit der offenen Brust ihn.

Auch des Sonnengotts Töchter, sie trauern nicht minder, sie weihn der Tränen vergebliche Spende dem Tod; mit den Händen die Brüste schlagend, rufen sie Tag und Nacht den Bruder, der nimmer sollt ihren Jammer vernehmen, und werfen sich nieder am Grabmal. Viermal hatte der Mond sich, die Hörner schließend, gerundet,

- illae more suo (nam morem fecerat usus) 345
 plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
 maxima, cum vellet terra procumbere, questa est
 deriguisse pedes; ad quam conata venire
 candida Lampetie subita radice retenta est.
 tertia cum crinem manibus laniare pararet, 350
 avellit frondes; haec stipite crura teneri,
 illa dolet fieri longos sua bracchia ramos.
 dumque ea mirantur, conplectitur inguina cortex
 perque gradus uterum pectusque umerosque manusque
 ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem. 355
 quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
 huc eat atque illuc et, dum licet, oscula iungat?
 non satis est: truncis avellere corpora temptat
 et teneros manibus ramos abrumpit, at inde
 sanguineae manant tamquam de vulnere guttae. 360
 "parce, precor, mater", quaecumque est saucia, clamat.
 "parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus!
 iamque vale" — cortex in verba novissima venit.
 inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
 de ramis electra novis, quae lucidus amnis 365
 excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.
- Adfuit huic monstro proles Stheneleïa Cygnus,
 qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,
 mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto
 (nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes) 370
 imperio ripas virides amnemque querellis
 Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,
 cum vox est tenuata viro canaeque capillos
 dissimulant plumae collumque a pectore longe
 porrigitur digitosque ligat iunctura rubentis, 375
 penna latus velat, tenet os sine acumine rostrum.
 fit nova Cygnus avis nec se caeloque Iovique
 credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo:
 stagna petit patulosque lacus ignemque perosus,
 quae colat, elegit contraria flumina flammis. 380
- Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
 ipse sui decoris, qualis, cum deficit orbem,
 esse solet lucemque odit seque ipse diemque
 datque animum in luctus et luctibus adicit iram,
 officiumque negat mundo. "satis" inquit "ab aevi 385

als sie, wie es ihr Brauch — zum Brauch war die Übung geworden — wieder geschlagen die Brust; da klagt Phaëthusa, der Schwestern größte, die eben gewillt sich zu Boden zu werfen, ihr seien starr die Füße geworden. Die lichte Lampetie suchte hin zu kommen zu ihr — und wird von Wurzeln gehalten.

Hier schickt die Dritte sich an, das Haar mit den Händen zu rauhen — Blätter reißt sie da ab. Die klagt, daß im Stamm ihr die Schenkeln haften, und die, daß die Arme zu langen Zweigen ihr werden.

Während sie staunen, siehe! umwächst ihre Weichen die Rinde, schließt sich schrittweis um Leib, um Brust, um Schultern und Arme; frei allein nur bleibt der Mund, und er ruft nach der Mutter.

Was soll die Mutter tun? Als, wie es sie treibt, sich hierhin, dorthin zu wenden und Küsse, so lang es vergönnt ist, zu tauschen. Doch nicht genug! Sie versucht, aus den Stümpfen die Leiber zu reißen, bricht mit den Händen dabei die zarten Zweige, da rinnen blutig rot wie aus Wunden hervor aus dem Bruche die Tropfen.

„Laß, ich bitte dich, Mutter!“ ruft jede, wie sie verletzt wird, „laß, ich bitte, es wird unser Leib in den Bäumen zerrissen! Lebe denn wohl!“ Und es wächst in die letzten Worte die Rinde. Tränen rinnen aus ihr. Erstarrt in der Sonne, als Bernstein tropfen sie ab vom frischen Gezweig, es empfängt sie der klare Strom und sendet sie hin, daß Latiums Töchter sie tragen.

Cycnus, des Sthenelus Sohn, war diesem Wunder zugegen, der, durch der Mutter Blut schon, Phaëthon, eng dir verbunden, näher noch stand als Freund. Er hatte verlassen sein Reich — er herrschte nämlich im Volk und den großen Städten Liguriens — und erfüllte den Strom des Eridanus und dessen grünes Ufer mit Klagen, dazu den Wald, den die Schwestern vermehrt, da wird die Stimme dem Jüngling zart, es wandelt in weißen Flaum sich sein Haar, weit reckt sich der Hals von der Brust in die Länge, Schwimmhaut verbindet die rot sich färbenden Zehen, die Flanken kleiden ihm Federn, ihm wächst statt des Mundes ein rundlicher Schnabel. Cycnus wurde zum Schwan. Der neue Vogel vertraut sich Jupiters Himmel nicht an, als gedenk er des Blitzes, den der zu unrecht gesendet; er liebt die Teiche, die Seen, und, das Feuer hassend, wählt er die Flüsse, die Gegner der Flammen, zum Wohnsitz.

Gramvoll düster indes und bar der Zier seiner Strahlen, wie er zu sehn, wenn verdunkelt der Erd seinen Schein er verweigert, haßt des Phaëthon Vater das Licht, den Tag und sich selber, gibt der Trauer sich hin, der Trauer, dazu auch dem Grolle, und er versagt der Welt seinen Dienst. „Genugsam“, so spricht er,

sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque
 actorum sine fine mihi, sine honore laborum.
 quilibet alter agat portantes lumina currus!
 si nemo est, omnesque dei non posse fatentur.
 ipse agat, ut saltem, dum nostras temptat habenas, 390
 orbatura patres aliquando fulmina ponat!
 tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,
 non meruisse necem, qui non bene rexerit illos."

Talia dicentem circumstant omnia Solem
 numina, neve velit tenebras inducere rebus, 395
 supplice voce rogant; missos quoque Iuppiter ignes
 excusat precibusque minas regaliter addit.
 conligit amentes et adhuc terrore paventes
 Phoebus equos stimuloque dolens et verbere saevit
 (saevit enim) natumque obiectat et inputat illis. 400

At pater omnipotens ingentia moenia caeli
 circuit et, ne quid labefactum viribus ignis
 corruat, explorat. quae postquam firma suiue
 roboris esse videt, terras hominumque labores
 perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi 405
 cura suae: fontes et nondum audentia labi
 flumina restituit, dat terrae gramina, frondes
 arboribus laesasque iubet revirescere silvas.
 dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina
 haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes. 410
 non erat huius opus lanam mollire trahendo
 nec positu variare comas; ubi fibula vestem,
 vitta coërcuerat neglectos alba capillos,
 et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,
 miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla 415
 gratior hac Triviae; sed nulla potentia longa est.

Ulterius medio spatium sol altus habebat,
 cum subit illa nemus, quod nulla ceciderat aetas.
 exiit hic umero pharetram lentosque retendit
 arcus, inque solo, quod texerat herba, iacebat 420
 et pictam posita pharetram cervice premebat.
 Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,
 "hoc certe furtum coniunx mea nesciet" inquit
 "aut si rescierit, sunt, o sunt iurgia tanti!"
 protinus induitur faciem cultumque Dianae 425

„seit Uranbeginn war mein Los die Unruh und überdrüssig bin ich der Mühn, die ohn End und Ehr ich verrichte. Irgendein anderer führe den hellespendenden Wagen. Ist da keiner, gestehn alle Götter, es nicht zu vermögen, führ' er ihn selbst, damit er, versuchend unsere Zügel, niederlege einmal die väterverwaisenden Blitze. Hat er die Kräfte erprobt der Feuerfüßgen, dann weiß er, daß den Tod nicht verdient, wer vielleicht nicht gut sie gelenkt hat.“

Während er solches spricht, umstehn den Sonnengott all die Götter im Kreise und bitten mit flehenden Stimmen, er mög' im Dunkel nicht lassen das All. Daß den Blitz er gesendet, entschuldigt Juppiter selbst und fügt zu den Bitten das Drohen des Herrschers. Phoëbus sammelt die Rosse, die, jetzt noch scheu von dem Schrecken, rasen voll Angst, und er wütet im Schmerz mit Stachel und Geißel — wütet, denn ihnen legt er zur Last den Tod seines Sohnes.

Doch der allmächtige Vater umschreitet des Himmels gewaltge Mauern und schaut, daß nichts, ins Wanken gebracht durch des Feuers Macht, verfallend dem Sturz. Nachdem er alles in alter Stärke befunden und fest, überblickt er die Erde, der Menschen Nöte. Wichtiger ist ihm jedoch seines lieben Arcadiens Pflege. Aufs neue belebt er die Quellen, die Flüsse, die noch nicht wagen zu rinnen, er gibt der Erde Gräser, den Bäumen Laub und heißt den versehrten Wald sich wieder begrünen. Da er so kommt und geht, wird sein Blick gebannt von der einen Jungfrau des Landes, und tief im Marke brennt ihm das Feuer. Jener Sache war nicht, die Wolle zupfend zu schlichten, noch die Tracht ihres Hauptes zu wechseln. Hielt eine Spange nur ihr das Kleid und ein weißes Band die offenen Haare, hatte sie einmal den Spieß und einmal den Bogen ergriffen, war sie Dianas Soldat. Es betrat den Mænalus keine lieber der Göttin als sie. Doch gilt auf die Länge kein Ansehn.

Hoch am Himmel stand, über Mittag hinaus, schon die Sonne. Jene betrat einen Hain, der zu keinen Zeiten gefällt ward, nahm von der Schulter hier den Köcher, löste des Bogens Strang; und gestreckt auf den Boden, den dichtes Gras überwoben, lag sie, den bunten Köcher dem Nacken untergeschoben. Juppiter sieht sie ermüdet und ohne Bewachung, da spricht er: „Diesen Raub hier wird meine Gattin gewiß nicht erfahren. Oder, erfährt sie ihn doch, er lohnt, er lohnt einen Zank schon!“ Und er nimmt sogleich Dianas Tracht und Gestalt an,

atque ait: "o comitum, virgo, pars una mearum,
 in quibus es venata iugis?" de caespite virgo
 se levat et "salve numen, me iudice", dixit
 "audiat ipse licet, maius love!" ridet et audit
 et sibi praeferri se gaudet et oscula iungit 430
 nec moderata satis nec sic a virgine danda,
 qua venata foret silva, narrare parantem
 impedit amplexu nec se sine crimine prodit.
 illa quidem contra, quantum modo femina possit —
 adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses! — 435
 illa quidem pugnat: sed quae superare puella,
 quisve lovem poterat? — superum petit aethera victor
 Iuppiter, huic odio nemus est et conscia silva.
 unde pedem referens paene est oblita pharetram
 tollere cum telis et quem suspenderat, arcum. 440
 Ecce, suo comitata choro Dictynna per altum
 Maenalon ingrediens et caede superba ferarum
 adspicit hanc visamque vocat: clamata refugit,
 et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.
 sed postquam pariter nymphas incedere vidit, 445
 sensit abesse dolos, numerumque accessit ad harum.
 heu quam difficile est crimen non prodere vultu!
 vix oculos attollit humo nec, ut ante solebat,
 iuncta deae lateri, nec toto est agmine prima,
 sed silet et laesi dat signa rubore pudoris; 450
 et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana
 mille notis culpam; nymphae sensisse feruntur.
 Orbe resurgebant lunaria cornua nono,
 cum dea venatu, fraternis languida flammis,
 nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens 455
 ibat et attritas versabat rivus harenas.
 ut loca laudavit, summas pede contigit undas;
 his quoque laudatis "procul est" ait "arbiter omnis;
 nuda superfusus tingamus corpora lymphis."
 Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt: 460
 una moras quaerit: dubitanti vestis adempta est,
 qua posita nudo patuit cum corpore crimen.
 attonitae manibusque uterum celare volenti
 "i procul hinc" dixit "nec sacros pollue fontis"
 Cynthia deque suo iussit secedere coetu. 465
 Senserat hoc olim magni matrona Tonantis.

spricht zu jener: „O Jungfrau, ein Glied du meines Gefolges, sag, in welchem Gewann du gejagt!“ Sich vom Rasen erhebend spricht die Jungfrau: „Gegrüßt mir, Gottheit, die meines Erachtens größer—vernehm er's nur selbst—als Juppiter!“ Lächelnd vernimmt er's, sieht sich vorgezogen sich selbst mit Vergnügen und gibt ihr Küsse — zu wenig gemäbigt und nicht, wie Jungfrau sie geben. Nennen will sie den Wald, in dem sie gejagt — sie umschlingend läßt er's nicht zu und gibt sich — in Unschuld nicht — zu erkennen. Jene setzte sich freilich — soviel einem Weibe nur möglich — (hättest du's doch nur gesehen, o Juno, du wärest dann milder!) setzte sich freilich zur Wehr. Doch welches Mädchen wohl würde Jupiters Herr und wer überhaupt? Als Sieger zum Äther steigt er; doch ihr ist verhaßt der Wald mit den wissenden Bäumen. Da sie vom Ort sich entfernt, vergißt mit den Pfeilen den Köcher fast sie zu nehmen und fast, den sie aufgehängt dort, ihren Bogen.

Schaut nur, es tritt mit rüstigem Schritt auf des Mænalus Höhen, stolz auf die Strecke an Wild im Geleit ihres Reihens Diana, sieht die Jungfrau und ruft sie heran. Die Gerufene flüchtet, und sie befürchtet zunächst, ein Juppiter wese in jener.

Als mit der Göttin sie aber die Nymphen schreiten gesehen, merkt sie, daß Hinterlist fern und gliedert sich doch ihrer Zahl ein. Ach, wie schwer, die Schuld mit den Blicken nicht zu verraten! Kaum vom Boden hebt sie das Aug, geht nicht, wie bisher sie pflegte, der Göttin zur Seit, ist nicht die Erste des Zuges, läßt, verstummt und rot, ihr verletztes Magdtum erkennen. Wär' sie nicht Jungfrau, so konnte Diana die Schuld an unzähligen Zeichen erkennen: Die Nymphen, so sagt man, erkannten sie alle.

Neunmal waren die Hörner des Mondes zur Scheibe erwachsen, als die Göttin, matt von der Jagd, von den Strahlen des Bruders, fand einen kühlen Hain, in dem ein Bach mit Gemurmel sanft dahinglitt und mit den Körnern des Sandes sein Spiel trieb. Preisend den Ort hier taucht ihren Fuß sie leicht in die Wellen, preist dann auch diese und ruft: „Ein jeder Zeuge ist fern hier! Laßt uns den nackten Leib mit dem klaren Naß überspülen!“ Rot wird Arcadiens Kind. Sie entledgen sich alle der Hüllen. Eine sucht zu verziehn. Der Zögernden nimmt man das Kleid, und da es entfernt, offenbart an dem nackten Leibe die Schuld sich. „Weiche du ferne von hier, entweihe den heiligen Quell nicht!“ spricht zur Vernichteten, die mit den Händen will decken den Schoß, die Herrin des Cynthus und heißt aus dem Kreise der Ihren sie scheiden.

Lang hatte dies schon bemerkt des großen Donnerers Ehweib

distuleratque graves in idonea tempora poenas.
 causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum
 indoluit Iuno) fuerat de paelice natus.
 quo simul obvertit saevam cum lumine mentem, 470
 "scilicet hoc etiam restabat, adultera" dixit,
 "ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
 nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.
 haud impune ferēs: adimam tibi nempe figuram,
 qua tibi, quaque places nostro, inportuna, marito." 475
 dixit et adversa prenis a fronte capillis
 stravit humi pronam. tendebat brachia supplex:
 brachia coeperunt nigris horrescere villis
 curvarique manus et aduncos crescere in unguēs
 officioque pedum fungi laudataque quondam 480
 ora Iovi lato fieri deformia rictu.
 neve preces animos et verba precantia flectant,
 posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque
 plenaque terroris rauco de guttore fertur.
 mens antiqua manet facta quoque mansit in ursa, 485
 adsiduoque suos gemitu testata dolores
 qualescumque manus ad caelum et sidera tollit
 ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.
 a! quotiens sola non ausa quiescere silva
 ante domum quondamque suis erravit in agris! 490
 a! quotiens per saxa canum latratibus acta est,
 venatrixque metu venantium territa fugit!
 saepe feris latuit visis oblita, quid esset,
 ursaque conspectos in montibus horruit ursos
 pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis. 495
 Ecce, Lycaoniae proles ignara parentis,
 Arcas adest ter quinque fere natalibus actis
 dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos
 nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,
 incidit in matrem; quae restitit Arcade viso 500
 et cognoscenti similis fuit. ille refugit
 inmotosque oculos in se sine fine tenentem
 nescius extimuit propiusque accedere aventi
 vulnifico fuerat fixurus pectora telo.
 arcuit omnipotens pariterque ipsosque nefasque 505
 sustulit et pariter raptos per inania vento
 inspuit caelo vicinaque sidera fecit.

und auf gelegene Zeit die schwere Bestrafung verschoben.
Jetzt ist kein Grund mehr zu zögern, schon hatte die Kette — und eben dies war der Juno Schmerz — den Knaben Arcas geboren.
Wütend die Augen, den Sinn dorthin auf jene gerichtet,
spricht sie: „Buhlerin, dies, wahrhaftig, es fehlte noch eben,
daß du noch fruchtbar wirst und durch diese Geburt meine Unbill
allen würde bekannt und bezeugt meines Juppiter Schande.
Straflos geht dir's nicht hin. Die Gestalt, durch die du dir selbst und,
Lästige du, meinem Gatten gefällst, ich werd' sie dir nehmen!“
Sprach es, faßte sie vorn an der Stirn in die Haare und riß vorn-
über sie nieder zu Boden. Die Arme streckte sie flehend
aus — die Arme beginnen von schwarzen Borsten zu starren,
krumm zu werden die Hände und auszuwachsen in Krallen
und der Füße Geschäft zu versehn, das Antlitz, das einst ein
Juppiter pries, entstellt zu werden von klaffendem Rachen.
Daß sie mit Bitten, mit bittendem Wort die Gemüter nicht rühre,
wird ihr die Sprache geraubt; es bricht ihr rauh aus der Kehle
zornesmütig drohend und schreckenerregend die Stimme.
Doch der frühere Sinn, er blieb der Bärin-Gewordnen,
und sie bezeugt ihren Schmerz mit unaufhörlichem Seufzen,
hebt ihre Hände, so wie sie sind, zu den Sternen, zum Himmel,
Juppiter, den sie so nennen nicht kann, sie empfindet ihn herzlos.
Ach, wie oft nicht irrt sie umher in bekannten Gefilden,
bis vor ein Haus, nicht wagend, allein im Walde zu nächtgen!
Ach, wie oft nicht hetzt durch Gefels sie das Bellen der Hunde,
und die Jägerin floh erschreckt in Furcht vor den Jägern!
Oft, wer sie sei, vergessend, verbarg sie beim Anblick von Wild sich,
und der Bärin graut, die Bären erblickt in den Bergen,
und sie fürchtet die Wölfe, obgleich unter ihnen ihr Vater.

Siehe! Lycaons Enkel, unwissend, wer ihn geboren,
Arcas ist da und mochte wohl fünfzehn Jahre nun zählen.
Da er dem Wildbret folgt, da günstigen Jagdgrund er auswählt
und mit dem knotigen Netz die Wälder Arcadiens mustert,
stößt auf die Mutter er so; sie verhält, als sie Arcas erblickt hat,
steht wie eine vor ihm, die erkennt. Es flüchtete Arcas,
fürchtete ahnungslos die Augen, die endlos und starr auf
ihn nur gerichtet, und war im Begriff, der zu nahen Gewillten
schon in die Brust zu bohren das wundenschaffende Eisen.
Doch der Allmächtige hindert's, er hebt sie selbst und die Untat
auf, entrafte sie mit raschem Wind durch die Leere des Raumes,
setzt an den Himmel und läßt zu Nachbargestirnen sie werden.

Intumuit luno, postquam inter sidera paelex
 fulsit et ad canam descendit in aequora Tethyn
 Oceanumque senem, quorum reverentia movit 510
 saepe deos, causamque viae scitantibus inquit:
 „quaeritis, aetheriis quare regina deorum
 sedibus hic adsim? pro me tenet altera caelum.
 mentior, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,
 nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo 515
 videritis stellas illic, ubi circulus axem
 ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.
 et vero, quisquam lunonem laedere nolit
 offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?
 o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est! 520
 esse hominem vetui: facta est dea! sic ego poenas
 sontibus inpono, sic est mea magna potestas!
 vindicet antiquam faciem vultusque ferinos
 detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit.
 cur non et pulsa ducit lunone meoque 525
 collocat in thalamo, socerumque Lycaona sumit?
 At vos si laesae contemptus tangit alumnae,
 gurgite caeruleo septem prohibete triones,
 sideraque in caelo, stupri mercede, recepta
 pellite, ne puro tinguatur in aequore paelex!” 530

Di maris adnuerant: habili Saturnia curru
 ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,
 tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
 quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,
 corve loquax, subito nigrantis versus in alas. 535
 nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
 ales, ut aequaret totas sine labe columbas,
 nec servaturis vigili Capitolia voce
 cederet anseribus nec amanti flumina cygno.
 lingua fuit damno; lingua faciente loquaci 540
 qui color albus erat, nunc est contrarius albo.

Pulchrior in tota, quam Larissaea Coronis,
 non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,
 dum vel casta fuit vel inobservata, sed ales
 sensit adulterium Phoebeius, utque latentem 545
 detegeret culpam, non exorabilis index
 ad dominum tendebat iter. quem garrula motis

Aufschwoll Juno im Zorn, als so unter Sternen die Kebse glänzte: sie stieg hinab zur ergrauten Tethys, dem greisen Meergott Oceanus, denen auch Götter oftmals schon Ehrfurcht zeigten, und hebt hier an, als den Grund ihrer Fahrt sie erfragen: „Forscht ihr, warum denn ich, die Fürstin der Götter im Äther, hier mich zeige? — Es herrscht für mich eine Andre im Himmel! Lügnerin heißt mich, seht ihr nicht selbst, sobald nur den Erdkreis Nacht verdunkelt, zuhöchst am Himmel die Sterne, die kürzlich — Wunden für mich! — zu Ehren gekommen: dort, wo in kleinstem Abstand der letzte der Kreise das Ende der Achse umrundet. Gibt es da einen noch, der sich fürchte, die Juno zu kränken, der die beleidigte scheu, da zu schaden gewillt, ich nur nütze! O, wie weit ich's gebracht! Wie weit erstreckt meine Macht sich! Mensch zu sein wehrte ich ihr — sie ward zur Göttin! So leg' ich Strafen den Schuldigen auf, so sieht meine große Gewalt aus! Mocht' er verlangen ihr altes Gesicht, ihr das tierische Aussehn nehmen, wie er es tat mit der Schwester des Königs von Argos. Ha, warum führt er sie nicht, nachdem er Juno verstoßen, ein in mein Ehegemach und nimmt sich Lycaon zum Schwäher?

Ihr jedoch, wenn euch bewegt eures Ziehkind's schmäbliche Kränkung, laßt in die bläuliche Tiefe die Sterne des Nordens nicht tauchen, haltet fern das Gestirn, das der Himmel zum Lohn seiner Unzucht aufnahm, damit in der reinen Flut sich nicht netze das Kepsweib!“

Zugesagt hatten die Götter der See. Es fuhr in den lichten Äther die Tochter Saturns auf dem leichten Gespann mit den bunten Pfauen, den Pfauen, die neulich so bunt erst geworden beim Tod des Argus, wie neulich dir, du schwatzhafter Rabe, der weiß du warest, auf einmal die Farbe der Flügel in Schwarz sich gewandelt. Glänzte doch dieser Vogel wie Silber mit schneeigen Federn einst, daß Tauben, die frei von jedem Makel, er gleichkam, daß er den Gänsen nicht wich, die bestimmt, zu retten die Feste Roms mit wachsamem Schrei, nicht dem Schwan, dem Freunde der Flüsse. Schädlich die Zunge ihm ward, ob der schwatzhaften Zunge ist heute Weißem entgegengesetzt seine Farbe, die ehemals weiß war.

Keine war schöner einst als Larissas Coronis im ganzen Lande Thessalien und sie gefiel dir, o Herrscher von Delphi, wahrlich, so lange sie treu oder unbeobachtet. Doch der Vogel des Phœbus bemerkt ihren Treubruch und eilt in geschwindem Fluge heran, seinem Herrn als unerbittlicher Kläger aufzudecken die heimliche Schuld. Die geschwätzige Krähe

consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix:
 auditaque viae causa "non utile carpis"
 inquit "iter: ne sperne meae praesagia linguae. 560
 quid fuerim quid simque vide meritumque require:
 invenies nocuisse fidem. nam tempore quodam
 Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
 clauserat Actaeo texta de vimine cista
 virginibusque tribus gemino de Cecrope natis 565
 et legem dederat, sua ne secreta viderent.
 abdita fronde levi densa specular ab ulmo,
 quid facerent: commissa duae sine fraude tuentur,
 Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
 Aglauros nodosque manu diducit, et intus 560
 infantemque vident adporrectumque draconem.
 acta deae refero. pro quo mihi gratia talis
 redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae
 et ponar post noctis avem. mea poena volucres
 admonuisse potest, ne voce pericula quaerant. 565

At, puto, non ultro nec quicquam tale rogantem
 me petiit! ipsa licet hoc a Pallade quaeras:
 quamvis irata est, non hoc irata negabit.

Nam me Phocaica clarus tellure Coroneus,
 (nota loquor) genuit fueramque ego regia virgo 570
 divitibusque procis (ne me contemme!) petebar.
 forma mihi nocuit, nam cum per litora lentis
 passibus, ut soleo, summa spatiarer harena,
 vidit et incaluit pelagi deus; utque precando
 tempora cum blandis absumpsit inania verbis, 575
 vim parat et sequitur. fugio densumque relinquo
 litus et in molli nequiquam lassor harena.
 inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
 vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo
 auxiliumque tulit. tendebam bracchia caelo: 580
 bracchia coeperunt levibus nigrescere pennis,
 reicere ex umeris vestem molibar: at illa
 pluma erat inque cutem radices egerat imas.
 plangere nuda meis conabar pectora palmis:
 sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam. 585
 currebam, nec, ut ante, pedes retinebat harena,
 sed summa tollebar humo. mox acta per auras
 evehor et data sum comes inculpata Minervae.

folgt ihm, um alles genau zu erfragen, mit flatterndem Fittich, spricht, als des Fluges Grund sie gehört: „Du machst dir zu keinem Nutzen den Weg, verachte du nicht meine warnende Stimme! Sieh, was ich war, was ich bin, und frag dann, ob ich's verdient hab'. Finden wirst du, daß mir meine Treue geschadet. Denn einstens schloß Minerva in den aus attischer Weide geflochtenen Korb Erichthonius ein, den ohne Mutter gezeugten, gab ihn drei Jungfrau zur Hut, des zwiegestalteten Cecrops Töchtern, mit ihm das Gebot, ihr Geheimnis nicht zu erspähen. Leicht verdeckt in dem Laub einer dichten Ulme, ich lugte, was sie wohl tun. Und treulich beachten zwei ihre Weisung, Herse und Pandrosos, aber die eine, Aglauros, sie ruft den ängstlichen Schwestern und zieht mit der Hand das Geflecht auseinander. Drinnen sehn sie das Kind und daneben sich recken die Schlange. Dies vermeld' ich der Göttin, und dafür ward mir ein solcher Dank, daß man jetzt mich nennt den vertriebenen Schützling Minervas, daß man mich nachstellt dem Vogel der Nacht! Meine Strafe, sie könnte Vögel gemahnen, sich nicht mit der Zunge Gefahr zu beschwören.

Doch sie berief mich vielleicht nur ungerne, und weil ich dergleichen etwas erbeten? Darum magst Pallas selbst du befragen. Ist sie erzürnt auch, sie wird auch erzürnt dir das nicht verleugnen.

Der im phocæischen Lande berühmte Coroneus — Bekanntes sag' ich — hat mich gezeugt, eine Königsmaid bin ich gewesen. Meiner beehrten — verachte mich nicht! — viel reiche Bewerber. Doch meine Schönheit hat Not mir gebracht. Als lässigen Schrittes einst, wie gewohnt, am Strand auf der Höhe der Dünen ich wandle, sieht mich der Gott der See und entbrennt. Nachdem er mit Worten bittend und schmeichelnd die Zeit verschwendet, will er Gewalt mir tun und dringt auf mich ein. Ich fliehe, verlasse des festen Ufers Grund und mühe im lockeren Sand mich vergebens. Götter und Menschen ruf' ich von dort. Doch erreicht meine Stimme keines Sterblichen Ohr. Für die Jungfrau fühlte die Jungfrau. Sie hat mir Hilfe gebracht. Ich reckte zum Himmel die Arme — leichtes schwarzes Gefieder beginnt die Arme zu decken, mühte mich ab, mein Kleid von der Schulter zu werfen — zu Flaume ist es geworden und hat in die Haut seine Wurzeln getrieben, suchte, die nackende Brust mit den Händen zu schlagen — doch habe schon keine Hände ich mehr und schon keine nackende Brust mehr, lief — und der Fuß bleibt nicht wie zuvor im Sande mir haften, sondern mich trägt seine oberste Schicht. Bald führt's durch die Luft mich frei, und unbescholten ward so ich Gefährtin Minervas.

quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
 crimine Nyctimene nostro successit honori? 590
 an quae per totam res est notissima Lesbon,
 non audita tibi est patrium temerasse cubile
 Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae
 conspectum lucemque fugit tenebrisque pudorem
 celat et a cunctis expellitur aethere toto." 595

Talia dicenti "tibi" ait "revocamina" corvus
 "sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen"
 nec coeptum dimittit iter dominoque iacentem
 cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.
 laurea delapsa est audito crimine amantis, 600
 et pariter vultusque deo plectrumque colorque
 excidit, utque animus tumida fervebat ab ira,
 arma adsueta rapit flexumque a cornibus arcum
 tendit et illa suo totiens cum pectore iuncta
 indevitato traiecit pectora telo. 605

icta dedit gemitum tractoque a corpore ferro
 candida puniceo perfudit membra cruore
 et dixit: "potui poenas tibi, Phoebе, dedisse,
 sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una."
 hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit. 610
 corpus inane animae frigus letale secutum est.

Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,
 seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit:
 odit avem, per quam crimen causamque dolendi
 scire coactus erat, nec non arcumque manumque 615
 odit cumque manu temeraria tela sagittas
 conlapsamque fovet seraque ope vincere fata
 nititur et medicas exercet inaniter artes.
 quae postquam frustra temptata rogamque parari
 vidit et arsuos supremis ignibus artus, 620
 tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui
 ora licet lacrimis) alto de corde petitos
 edidit, haud aliter, quam cum spectante iuvenca
 lactentis vituli dextra libratus ab aure
 tempora discussit claro cava malleus ictu. 625
 ut tamen ingratos in pectora fudit odores
 et dedit amplexus iniustaque iusta peregit,
 non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem
 semina, sed natum flammis uteroque parentis

Doch, was frommt mir das, wenn Nyctimene nun mir in dieser Ehre gefolgt, die um gräßliche Tat zum Vogel geworden? Oder hast du noch nicht von der Sache gehört, die im ganzen Lesbos jedem bekannt, daß Nyctimene jüngst ihres eignen Vaters Lager befleckt? Wohl ist sie ein Vogel, doch flieht sie schuldbewußt Blicke und Licht und verbirgt ihre Schande im Dunkel, wird aus dem ganzen Reich der Lüfte von allen vertrieben.“

Ihr entgegnet hierauf der Rabe: „Dir selber zum Unheil werde dein Ruf da, doch ich veracht' ihn als nichtiges Zeichen!“ läßt vom begonnenen Fluge nicht ab und erzählt seinem Herrn, er habe Coronis gesellt einem Jüngling Thessaliens gesehen. Nieder glitt, als er solches gehört, dem Liebenden da der Lorbeer, entstellten Gesichtes verliert seine Farb' und der Leyer Plektron der Gott. Und so, wie er schwillt in glühendem Zorne, greift zur gewohnten Waffe er jäh, er biegt seines Bogens Enden und spannt die Sehne; die Brust, die so oftmals an seiner Brust schon geruht, durchbohrt er mit unentrinnbarem Pfeile. Und die Getroffene seufzt, sie zieht aus der Wunde das Eisen, läßt die purpurne Flut überströmen die blendenden Glieder, spricht: „Ich konnte gewiß, o Phœbus, Sühne dir leisten, aber gebären zuvor! Nun sterben in Einer zu zweit wir.“ Soviel sprach sie und ließ mit dem Blut ihr Leben entströmen; Todeskälte drang in den Leib, den die Seele verlassen.

Jetzt, ach zu spät, den Liebenden reut die grausame Strafe, und er haßt sich selbst, daß er hörte, daß so er entbrannte, haßt den Vogel, durch den er gezwungen ward, seines Schmerzes Grund, ihre Schuld, zu wissen. Den Bogen, den Strang, seine Hände haßt er und haßt wie die Hände sein vorschnell Geschoß, seine Pfeile. Und er sucht die Gesunkne zu wärmen, zu zwingen mit später Hilfe das Schicksal und übt umsonst seine ärztlichen Künste. Dann, nachdem er diese vergeblich versucht und die Scheiter rüsten ihr sieht und die Glieder, bereit zu brennen im letzten Feuer, seufzt er schwer — denn Tränen dürfen das Antlitz Himmelsbewohnern nicht netzen — mit tief aus dem Herzen geholtem Stöhnen; es klang nicht anders, als wenn vor den Augen des Rindes, hoch vom rechten Ohre geschwungen, der Hammer die hohle Schläfe des saugenden Kälbchens durchschlägt mit dem tönenden Hiebe. Doch als er dann die Brust ihr besprengt mit dem leidigen Duftwerk und sie umarmt, vollzogen die unrecht rechten Gebräuche, duldet Phœbus nicht, daß sein Same sich auch in der selben Asche verliere, entriß seinen Sohn den Flammen, dem Schoß der